

Vorarlberger Darmkrebsvorsorge

Datenschutz und Datensicherheit (Teil 6)

Aus dem Impfreferat

Hippotherapie

Arzt und Öffentlichkeit 2014

Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg
www.arztinvorarlberg.at

AUGUST 2014

ARZT IM LÄNDLE





© Archiv F.M. Hämmerle Holding AG

BUCHER

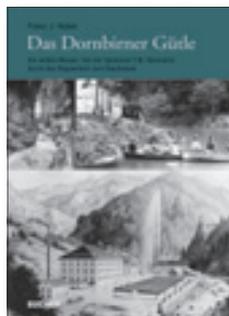
**F.M. Hämmerle Holding AG (Hg.)
Franz J. Huber**

Das Dornbirner Gütle

Am wilden Wasser

Mit der industriellen Revolution veränderte sich Dornbirn von einer ländlichen Gemeinde zu einer Industrie- und Gartenstadt. Dazu leisteten die Textilunternehmer einen großen Beitrag – vor allem Franz Martin Hämmerle durch die Erbauung einer Baumwollspinnerei im Jahre 1862.

Franz Josef Huber beschreibt in diesem Buch diese für Dornbirn prägende Zeit und Entwicklungen, die u. a. zur Erschließung der Rappenlochschlucht für den Tourismus und die Anlegung des Staufensees führten.



Hardcover
16 x 22 cm | 232 Seiten
EUR 20,-
ISBN 978-3-99018-266-6

**Leo Pruimboom | Martin Rinderer |
Daniel Reheis**

Wirk+Kochbuch

Die artgerechte Ernährung des Menschen

Unsere Ernährung beeinflusst Wohlbefinden, Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Körper, Geist und Seele.

Das Wirk+Kochbuch erklärt auf einfache Weise anhand von geschmackvollen Rezepten die Wirkungsmechanismen bestimmter Nährstoffkombinationen in unserem Körper. Es bietet Lösungsansätze für einen gesunden Lebensstil in unserer Welt voller Hektik und Bewegungsarmut und zeigt Wege, wie sowohl die Ursachen als auch der Verlauf von Krankheiten positiv beeinflusst werden können.

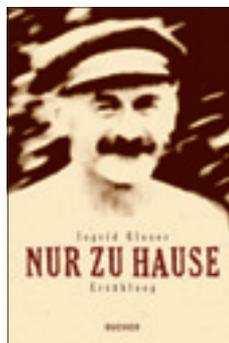
Denn bestes Essen und beste Medizin müssen kein Widerspruch sein!

Ingrid Kloser

Nur zu Hause

Erzählung

Die Geschichte, die Ingrid Kloser in ihrem Buch »Nur zu Hause« erzählt, steht beispielhaft für viele Auswanderer, die nach dem Ersten Weltkrieg den Weg von Vorarlberg ins ferne Brasilien angetreten haben – auf der Suche nach Glück, Unabhängigkeit und Wohlstand. Es ist eine bewegend geschilderte Geschichte von Hoffnungen und Träumen, von Leid und großen Entbehrungen – und von einem Land, das den Neuankömmlingen alles abverlangte. Es ist aber auch eine Geschichte von Glück, Zusammenhalt und Freundschaft.



Softcover | 13 x 19,5 cm | 84 Seiten
EUR 13,50
ISBN 978-3-99018-261-1



Softcover | Ringheftung
18,5 x 25 cm | 304 Seiten
EUR 39,90
ISBN 978-3-99018-177-5





C E T E R U M

Vorarlberger Vorsorge-Koloskopie-Programm – eine Erfolgsgeschichte

In Vorarlberg konnte Ende 2006 zwischen Vorarlberger Gebietskrankenkasse und der Ärztekammer für Vorarlberg unter Mitbeteiligung des Landes Vorarlberg – im Gegensatz zu den anderen Bundesländern – ein Vorsorgekoloskopie-Vertrag mit international geforderten Qualitätsstandards abgeschlossen werden. Das Colorectalcarcinom (CRC) ist eine der häufigsten Todesursachen in Europa und allen Industrienationen. Weltweit wird die jährliche Neuerkrankungsrate auf 1,2 Millionen geschätzt, 2008 sind 609.000 Menschen daran gestorben. In Europa ist das CRC bereits die häufigste neu diagnostizierte Krebserkrankung und die zweithäufigste Krebstodesursache. In allen europäischen Staaten erkranken jedes Jahr 435.000 Menschen daran und etwa die Hälfte davon stirbt an der Erkrankung.

In den 27 EU-Mitgliedsstaaten wird jährlich bei 330.000 Menschen die Diagnose CRC gestellt und es sterben rund 150.000 Menschen daran. 2011 erkrankten in Österreich 4.348 Menschen an CRC, bei den Männern ist dies die dritthäufigste Krebserkrankung und bei Frauen die zweithäufigste Krebserkrankung: 2.465 Männer und 1.883 Frauen (Quelle: Statistik Austria 31.10.2013), die Erkrankungsrate ist bei Männern 1,7-fach höher wie bei Frauen.

Vor Einführung der Vorsorge-Koloskopie betrug in Vorarlberg die höchste Inzidenz (Neuerkrankungszahl pro Jahr) 178 im Jahr 2001 und sank im Jahresdurchschnitt 2005-2007 auf minimal 124 ab (Quelle: Statistik Austria, Österr. Krebsregister 27.8.09).

In Österreich hat das Ludwig Boltzmann Institut im Auftrag des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger 2010, 2012 und 2013 drei HTA-Projektberichte zum Dickdarmkrebscreening verfasst und kommt zusammenfassend zum Schluss, dass Dickdarmkrebscreening kosteneffektiv ist und dass für die Effektivität die Qualitätssicherung sowie hohe Teilnehmeraten von zentraler Bedeutung sind.

23.881 VGKK- und SVB-Versicherte haben die Vorsorge-Koloskopie im Zeitraum 2/07 bis 12/13 in Anspruch genommen. Einen Normalbefund hatten 13.496 Personen bzw. 56,5 %, benigne Polypen waren bei 9.965 Patienten bzw. 41,7 % nachweisbar, ein Malignom bei 419 Patienten, wobei ein Carcinoma in situ bei 306 Patienten bestand, bei 79 Patienten war ein sehr frühes Stadium I und II nach UICC nachweisbar mit Sanierung durch die Polypabtragung, 24 Patienten hatten das intermediäre Stadium III mit erforderlicher adjuvanter Chemotherapie, 10 Patienten hatten Fernmetastasen mit erforderlicher palliativer Therapie.

Vor Einführung der Vorsorge-Koloskopie starb jeder zweite Patient im metastasierten Stadium, die Therapiekosten betragen dabei pro Lebensjahr rund € 250.000,-.

Durch die Vorsorge-Koloskopie konnten in diesen 7 Jahren im Gesundheitswesen rund € 35 bis 40 Millionen eingespart werden. Seit Einführung des Vorarlberger Vorsorge-Koloskopie-Programmes ist die CRC-Inzidenz erwartungsgemäß kontinuierlich angestiegen mit zuletzt 180 Neuerkrankten pro Jahr. Mittel- bis langfristig ist ein Rückgang zu erwarten. Die CRC-Sterblichkeit ist in Vorarlberg zuletzt auf 73 pro Jahr zurückgegangen, auch ein Erfolg der Vorsorge-Koloskopie.

Bei Übertragung der Vorarlberger Daten auf alle Bundesländer könnte ein enormes Einsparungspotential erzielt werden. Die Zeit ist reif für die Planung und Umsetzung eines österreichischen Koloskopie-Vorsorge-Programms nach aktuell gültigen internationalen Qualitätsstandards.

Ihr Präsident
MR Dr. Michael Jonas



AUS DER KAMMER 5-15

| | |
|--|-------|
| aus der Kurie angestellte Ärzte | 5 |
| aus der Kurie niedergelassene Ärzte | 6-7 |
| Vorarlberger Darmkrebsvorsorge weiterhin erfolgreich | 8-9 |
| Sprechstunden | 10 |
| Sitzungstermine | 10 |
| Erstinformationsmappe 2014 Down-Syndrom | 10 |
| Stellenangebote | 11 |
| Ausschreibung einer Kassenvertragsarztstelle | 12 |
| Ausschreibung des Durig-Böhler-Gedächtnis-Preises 2014 | 13 |
| Ausschreibung des Preises der Ärztekammer 2014 | 13 |
| Serie: Datenschutz und Datensicherheit | 14-15 |

AUS DER PRAXIS 16-19

| | |
|---|----|
| Schistosomiasis Infektions-Cluster Südkorsika – Update | 16 |
| Mitteilung des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit | 16 |
| Gesucht: Medizingeräte für Krankenhaus in Teslic (Bosnien) | 17 |

... AUS DEN REFERATEN 18

| | |
|---------------------------|----|
| aus dem Impferferat | 18 |
|---------------------------|----|

aks-gesundheit 19

| | |
|---|----|
| Hippotherapie – „vom Pferd durch den Wald gegangen“ | 19 |
|---|----|

ARZT & RECHT 20

| | |
|------------------------------------|----|
| Arzt und Öffentlichkeit 2014 | 20 |
|------------------------------------|----|

FORTBILDUNG 21-25

VORARLBERG

| | |
|---|----|
| Ärzte-Diplomfortbildungskalender 2014 | 21 |
| Ultraschallkurse | 22 |
| Notarztfortbildung 2014 | 22 |
| Klinische Endokrinologie und Schilddrüsenultraschallkurs | 23 |
| Balintgruppe in Schloss Hofen | 23 |
| Symposium: „Das kleine Kind: Pränataldiagnostik – Management – Prognose“ | 23 |
| Vorankündigung: 1. Vorarlberger Kinderhospiz-Tagung | 23 |
| Vorankündigung: 54. Fachtagung „Neurophysiologie und angrenzende Gebiete“ | 23 |
| Qualitätszirkel für „Homöopathie Vorarlberg“ unter neuer Führung | 23 |

RESTLICHE BUNDESLÄNDER

| | |
|---|----|
| 2. Grazer Risikotag und Aktionstag „Saubere Hände“ | 23 |
| OAK Diplomlehrgang Umweltmedizin 2015 und ÖÄK Diplomlehrgang Geriatrie 2015 | 23 |
| Workshop-Programm des Departments für Evidenz-basierte Medizin | 24 |
| 9. Weinviertler Sportärztetage | 24 |
| Bewährte Indikationen für akute und chronische Krankheiten in Klinik und Praxis | 24 |
| Lehrgänge: Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie und Westliche Heilpflanzen und TCM-Integration | 24 |
| 9. Innsbrucker EEG-Kurs | 24 |
| Kinder- und Jugendsportmedizin – Betreuungsmodelle | 24 |

AUSLAND

| | |
|--|----|
| Seminar „Tauchmedizin“ und Taucherarztlehrgänge Kurs 1 | 25 |
| 13. St.Galler Airway Management Symposium | 25 |

| | |
|------------------------|----|
| Kammeramt | 26 |
|------------------------|----|

| | |
|-------------------------|----|
| Personalia | 27 |
|-------------------------|----|



**Titelbild (Ausschnitt):
Iris Dostal**

*1979, Granada, Spanien,
aufgewachsen in Österreich,
lebt und arbeitet in Wien

Impressum

arzt im LÄNDLE

Ausgabe 08/14 – Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg.
Erscheint monatlich im BUCHER Verlag Hohenems.

Verlagspostamt: 6850 Dornbirn

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Ärztekammer für Vorarlberg, Körperschaft öffentlichen Rechts,
vertreten durch Präsident MR Dr. Michael Jonas,
6850 Dornbirn, Schulgasse 17, Tel. (05572) 21900-0, Fax -43

Redaktion: Wilfried Lipburger

Grafische Gestaltung: Bruno Reis, Hohenems

Produktion: BUCHER GmbH & Co KG, Druck & Verlag,
6845 Hohenems

Anzeigenverwaltung:
MEDIA-TEAM Kommunikationsberatung, Interpark Focus 3,
A-6832 Röthis, Tel. (05523) 52392-0, Fax -9, ISDN -50,
E-Mail: office@media-team.at, www.media-team.at

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier.

... aus der Kurie Angestellte Ärzte

VON KURIENOBMANN VP DR. HERMANN BLASSNIG

Ärztetage: Niederösterreich will EU-Spitalsarbeitszeit-Richtlinie unterwandern – Einstimmige Resolution gegen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in Spitälern.

Bekanntlich droht der Republik Österreich ein EU-Vertragsverletzungsverfahren wegen „Nichtumsetzung der Richtlinie 2003/88/ über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung“, da insbesondere die geltenden Arbeitszeitregelungen in Österreich derzeit nicht einmal annähernd den europäischen Vorgaben entsprechen.

Kurz vor dem Kammertag der Österreichischen Ärztekammer ist bekannt geworden, dass nun – ausgerechnet vom Land Niederösterreich, wo laut ursprünglichem Bericht der dortigen Landeskliniken-Holding die von der EU geforderte maximale Wochenarbeitszeit von 48 Stunden größtenteils bereits eingehalten werde – ein Antrag bei der Bundes-Gesundheitskommission auf Setzung „flankierender Maßnahmen“ zur Umsetzung dieser EU-Richtlinie eingegangen sei.

Dieser Antrag enthält u.a. folgende Forderungen:

- De facto Aushebelung der Arbeitszeithöchstgrenzen durch unbefristete Opt-Out-Regelung bzw. Verlängerung der Befristung bis 2030 (der Entwurf enthält ohnedies sechs Jahre Übergangsfrist bis 2021 zur Umsetzung einer seit 17 Jahren bekannten EU-Vorgabe)
- Wegfall der für die Ausbildungsqualität erforderlichen Kernarbeitszeit von Turnusärzten
- Lockerung des Ausbildungsschlüssels, d.h. mehr Turnusärzte als derzeit pro Facharzt, d.h. Verschlechterung der Ausbildungsqualität
- Ermöglichung des fächerübergreifenden Einsatzes von Turnusärzten (Allgemeinmediziner) im Bereich der Basisleistungen
- Ausdünnung bzw. Abschaffung fachärztlicher Anwesenheit durch Ausweitung von Rufbereitschafts-



Kurienobmann VP
Dr. Hermann Blaßnig

diensten, d.h. noch weniger Fachärzte in Krankenanstalten.

In einer einstimmig gefassten Resolution hat der Kammertag umgehend seinen heftigen Widerstand gegen die Absicht des Landes Niederösterreich zum Ausdruck gebracht, die EU-konformen Höchstarbeitszeiten in den Spitälern derart zu umgehen. Diese im Antrag des Landes NÖ an die Bundesgesundheitskommission enthaltenen Forderungen bedeuten eine Unterminierung des Arbeitnehmerschutzes und würden auch eine massive Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in den Spitälern nach sich ziehen, was langfristig die Qualität der medizinischen Versorgung noch mehr gefährden würde. Auch die vorgesehene fortgesetzte Ausbeutung der Turnusärzte, die nur der Kosteneinsparung diene, wurde vom Ärztetage rigoros abgelehnt. Gleichzeitig wurden die politischen Entscheidungsträger nachhaltig aufgefordert, den völlig inakzeptablen Antrag des Landes Niederösterreich ebenfalls abzulehnen und stattdessen endlich Maßnahmen zu setzen, den Arztberuf in Österreichs Spitälern wieder attraktiver zu machen.

Wie zwischenzeitlich bekannt geworden ist, wurde in der Sitzung der Bundesgesundheitskommission der niederösterreichische Antrag leider nicht abgelehnt. Vielmehr wurde beschlossen, diesen Antrag in einer Unterarbeitsgruppe (in dieser ist die Ärztekammer nicht vertreten) weiter zu bearbeiten.

Wir werden die Arbeit dieser ministeriellen Arbeitsgruppe nun genauestens beobachten. Ich betone noch einmal: Hier geht es in erster Linie um den Arbeitnehmerschutz (also um unsere Gesundheit), aber auch um die systemrelevante Attraktivität unseres Berufes im Spital und nicht zuletzt um die Qualität unserer Arbeit am Patienten! ■

DAS BÜRO FÜR DEN ARZT IM LÄNDLE

 **KOLLMANN**

VERSICHERUNGSMAKLER INTERNATIONAL
INTERNATIONAL INSURANCE BROKER

KOLLMANN GMBH · ARDETZENBERGSTR. 6B
A-6800 FELDKIRCH · TEL. 05522/77788 · FAX 77788-75
E-Mail: makler@kollmann-gmbh.at · Homepage: www.kollmann-gmbh.at

VERSICHERUNGSMAKLER INTERNATIONAL

GEPRÜFTER VERSICHERUNGSBERATER

GERICHTL. BEEID. SACHVERSTÄNDIGER FÜR DAS
VERSICHERUNGSWESEN

UNABHÄNGIG · QUALIFIZIERT · ERFAHREN

... aus der Kurie Niedergelassene Ärzte

VON KURIENOBMANN VP MR DR. HARALD SCHLOCKER

Grundsätzliche Zustimmung zu neuer Primärversorgung (PHC) – Positive Entwicklung in letzter Minute.

Wie bereits in der Juli-Ausgabe des „Arzt im Ländle“ von mir berichtet, planen Gesundheitsministerium, Hauptverband und Länder ein neues Primary Health Care – Modell (PHC), welches in Österreich die bisherige Primärversorgung ersetzen soll.

In dem ersten dazu bekannt gewordenen Arbeitspapier – und hier im Speziellen in den geplanten rechtlichen Rahmenbedingungen – wurde u. a. unmissverständlich über die Auflösung des Gesamtvertrages, Nicht-Nachbesetzung von Kassen-einzelordinationen sowie über eine flächendeckende Etablierung von Primärversorgungszentren gesprochen.

Insbesondere die Auflösung des Gesamtvertrages hätte das Ende des Sozialversicherungssystems, wie wir es derzeit kennen, bedeutet.

Die in diesem Arbeitspapier vorgesehenen Direktverträge zwischen Sozialversicherung und Primärversorgungsstrukturen wären dem Gesamtvertragswesen gänzlich zuwidergelaufen und waren daher entschieden abzulehnen.

Die oben genannten Bedenken haben unweigerlich zu massivem Protest der Ärztekammer geführt, der schließlich sowohl im Gesundheitsministerium als auch in den Ländern und bei der Sozialversicherung auf Gehör gestoßen ist. Der Ärztekammer ist es damit gelungen, die im ursprünglichen Papier enthaltenen Bedrohungen für den Berufsstand der Hausärzte in letzter Minute noch zu verhandeln. Nun liegt eine neue Fassung des Konzepts unter dem Titel **„Konzept zur multiprofessionellen und interdisziplinären Primärversorgung in Österreich – Das Team rund um den Hausarzt“** vor, die seitens der Bundeskurie im Rah-



Kurienobmann VP
Dr. Harald Schlocker

men des Österreichischen Ärztekammertages im steirischen Loipersdorf „vorsichtig optimistisch“ zur Kenntnis genommen wurde.

Die niedergelassenen Allgemeinmediziner sollen die zentrale und führende Rolle bei der geplanten Primärversorgung einnehmen – das betrifft vor allem die Frage nach der Letztverantwortung bei der Zusammenarbeit der verschiedenen Gesundheitsberufe.

Einzel- und Gesamtverträge bleiben

Für das geänderte Konzept spricht bereits die im neuen Titel des Papiers enthaltene Wortfolge „Das Team rund um den Hausarzt“. Auch wird darauf hingewiesen, dass es um die Stärkung der Primärversorgung und nicht um die Abschaffung des wohnortnahen Hausarztes oder das Eingreifen in derzeit bestehende Vertragsverhältnisse (Gesamtverträge) zwischen den sozialen Krankenversicherungen und den Gesundheitsdienstleistern gehe. Das Konzept will die derzeit in der Primärversorgung tätigen Ärztinnen und Ärzte auch ausdrücklich nicht in eine neue Struktur zwingen. Bestehende Einzel- und Gesamtverträge für Allgemeinmedizin sollen durch die neuen Primärversorgungsstrukturen nicht berührt werden und können in ihrer derzeitigen Form weiter bestehen. Zukünftig wird neben der Vergabe von Verträgen an die neuen Primärversorgungsstrukturen daher auch weiterhin jene von Einzelverträgen an Hausärztinnen und Hausärzte möglich sein.

Weiters sollen die derzeitigen Stellenpläne in ihrer aktuell gültigen quantitativen Ausprägung sowohl bestehende / neue Hausärzte als auch neue Primärversorgungsstrukturen abbilden. Dadurch wird ein Ausbau der neuen Primärver-

sorgungsstrukturen unter Anrechnung auf die Stellenplanung gewährleistet.

„Das Team rund um den Hausarzt“

Eine sogenannte Primärversorgungsstruktur soll künftig aus einem Kernteam „rund um den Hausarzt“ bestehen, das sich aus Ärzten für Allgemeinmedizin, diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen und Ordinationsassistentinnen zusammensetzt. Ärztliche und nicht-ärztliche Gesundheits- und Sozialberufe arbeiten unter der medizinischen Leitung des Arztes. Jede Berufsgruppe und jede Person übernimmt als Teammitglied Aufgaben entsprechend der berufsrechtlich geregelten Zuständigkeiten und ihrer jeweiligen Kompetenz.

„Organisationsformen“

Im Sinne einer hohen Flexibilität zur Anpassung an die regionalen Erfordernisse sollen, wie es heißt, unterschiedliche Organisationsformen sowie Rechtsformen der strukturierten Zusammenarbeit bei den Primärversorgungsstrukturen zulässig sein.

Aufgrund der bestehenden Rechtslage kommen derzeit insbesondere folgende Konstruktionen für neue Primärversorgungsstrukturen in Betracht:

- Mehrere in Ordinationen oder in Praxen freiberuflich tätige Personen sowie weitere Gesundheitsdienstleister (z.B. Anbieter von Mobilien Diensten), die strukturiert und vertraglich verbindlich zusammenarbeiten und gegenüber dem Patienten und der Sozialversicherung als Einheit auftreten

- Ärztliche Gruppenpraxen, die andere Berufsgruppen entweder angestellt oder als vertraglich gebundene Kooperationspartner integriert haben
- Ambulatorien mit multiprofessioneller Zusammensetzung

Die neuen Primärversorgungsstrukturen sollten zunächst in gut geeigneten Regionen eingerichtet und sukzessive erweitert werden. Die Planung der einzelnen Primärversorgungsstrukturen erfolgt im Rahmen der jeweiligen Strukturpläne gemäß Artikel 15a B-VG Zielsteuerung-Gesundheit.

„Wachsaues Auge“

Nun gilt es seitens der Ärzteschaft die Inhalte des Beschlusses der Bundeszielsteuerungskommission auf ihre Übereinstimmung mit dem vorliegenden Konzept genau zu prüfen und dann die beginnenden Verhandlungen zur legislativen Umsetzung „äußerst wachsam“ zu begleiten.

Die Bundeskurie fordert die Verantwortlichen in Gesundheitsministerium, Ländern und Sozialversicherung auf, die Ärztekammer in Zukunft von Anfang an in Prozesse einzubinden, die auf grundlegende Änderungen im österreichischen

Gesundheitssystem abzielen.

Wir erwarten uns jetzt, dass den Worten auch Taten folgen – d. h. insbesondere eine für Ärzte und Patienten spürbare effektive Stärkung der hausärztlichen Versorgung in allen Strukturen.

Denn wir wissen, dass unsere Patientinnen und Patienten eine kontinuierliche Betreuung durch den Hausarzt, dem sie seit vielen Jahren vertrauen, in höchstem Maße schätzen.



Haus am Park, Reichenfeld, Feldkirch 



Neue Büro- und Ordinationsflächen im Reichenfeld, Feldkirch

Das neue Wohn- und Geschäftsgebäude „Haus am Park“ liegt im ruhigen, dennoch zentrumsnahen Reichenfeld in Feldkirch. Im Erdgeschoss stehen Büro-, Dienstleistungs- bzw. Ordinationsflächen zur Miete zur Verfügung. Individuelle Wünsche und Bedürfnisse können bestmöglich in der Planung berücksichtigt werden.

Insbesondere die verkehrsgünstige Lage mit der Nähe zum Stadtzentrum sowie das Infrastrukturangebot zeichnen diesen Standort aus. 13 Außen- sowie 37 Tiefgaragenstellplätze stehen zur Verfügung.

Informationen zum Standort sowie zu den Mietmöglichkeiten:
T. +43/5572/22 1 22 40, prisma.vorarlberg@prisma-zentrum.com, www.prisma-zentrum.com/hausampark

PRISMA Unternehmensgruppe, www.prisma-zentrum.com
Dornbirn (A) - Innsbruck (A) - Salzburg (A) - Wien (A) - Friedrichshafen (D) - Heerbrugg (CH)

PRISMA 



www.arztakademie.at

VELDEN

Vorarlberger Darmkrebsvorsorge weiterhin erfolgreich

Im Rahmen einer Pressekonferenz informierten kürzlich Dr. Christian Bernhard, VGKK-Obmann Manfred Brunner und Präsident MR Dr. Michael Jonas über die Erfolgsdaten und die Kosteneffektivität des Vorarlberger Vorsorge-Koloskopie-Programms. Seit dem Start vor sieben Jahren haben knapp 24.000 Versicherte bzw. 28 Prozent der Zielgruppe der über 50-jährigen dieses Angebot in Anspruch genommen. Damit konnte in vielen Fällen rechtzeitig die Darmkrebserkrankung verhindert bzw. behandelt werden und den betroffenen Menschen ein langer Leidensweg erspart werden. (siehe auch Seite 3)



Pressekonferenz: v.l.n.r.: Landesrat Dr. Christian Bernhard, VGKK-Obmann Manfred Brunner und Präsident MR Dr. Michael Jonas.

Dr. Sylvia Stuckenberg, Lochau

»Um Anliegen kümmert man sich sofort.
Ich fühle mich bei WEBMED
sehr gut aufgehoben!«

WEBMED
WEBER GmbH & CoKG

INFORMATIK
LÖSUNGEN FÜR
DIE MEDIZIN

Ordinationssoftware

A-6830 Rankweil T+43 (0)5522-39737 info@webmed.at
Lehenweg 6 F+43 (0)5522-39737-4 www.webmed.at

*sich' flexibel
sich' zuverlässig
sich' persönlich
sich' gut fahra mit WEBMED*

Sprechstunden

Präsident

MR Dr. Michael Jonas
Donnerstagnachmittag

nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29



Vizepräsidenten

1. Vizepräsident

Dr. Hermann Blaßnig
Donnerstag ab 16.30 Uhr



2. Vizepräsident

Dr. Harald Schlocker
Donnerstagnachmittag



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kurie angestellte Ärzte

Obmann Dr. Hermann Blaßnig
Donnerstag ab 16.30 Uhr



Obmannstellvertreter: Dr. Patrick Clemens



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kurie niedergelassene Ärzte

Obmann VP Dr. Harald Schlocker
Donnerstagnachmittag



**Obmannstellvertreter:
Präsidentreferent Dr. Burkhard Walla**
Donnerstagnachmittag



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

servicestelle@aekvbg.or.at

Neu: Servicestelle für Ausbildungsärzte

Die Kammer will sich in nächster Zeit verstärkt um die Bedürfnisse und Wünsche der in Vorarlberg in Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt stehenden Ärztinnen und Ärzte bemühen.

Dazu wird unter servicestelle@aekvbg.or.at eine eigene E-Mailadresse eingerichtet. Wir werden bemüht sein, schnellstmöglich Antworten und Lösungen für Ihre Anliegen und Fragen zu finden. Natürlich nehmen wir auch gerne Anregungen und Vorschläge entgegen.

Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Probleme, kontaktieren Sie uns!

Sitzungstermine 2. Halbjahr 2014

**Vollversammlung und Erweiterte Vollversammlung
(Jahresvoranschlag)**
Montag, 15. 12. 2014

Vorstand und Verwaltungsausschuss
Montag, 15. 9. 2014
Montag, 17. 11. 2014

Kurie niedergelassene Ärzte
Montag, 22. 9. 2014
Montag, 24. 11. 2014

Kurie angestellten Ärzte
Mittwoch, 10. 9. 2014
Donnerstag, 27. 11. 2014

Anträge an die Kammervollversammlung sind bis spätestens 20 Tage, Anträge an den Kammervorstand, den Verwaltungsausschuss und die Kurierversammlungen bis spätestens 10 Tage vor den Sitzungsterminen im Kammeramt einzubringen!



Erstinformationsmappe 2014 Down-Syndrom neu aufgelegt



Die Arbeitsgruppe Down-syndrom Vorarlberg hat die Erstinformationsmappe neu aufgelegt. Diese Broschüre enthält unter anderem eine kurze Aufklärung zur Diagnose Down-Syndrom, eine Zusammenfassung über finanzielle und materielle Unterstützungsangebote, Literaturempfehlungen und eine Vielfalt an sehr informativen Berichten von Familien mit unterschiedlich alten Kindern mit Down-Syndrom.

Unter www.down-syndrom.at/vbg bzw. <http://www.down-syndrom.at/vbg/wp-content/uploads/2011/11/Infomappe-neu-Jänner-2014-ohne-Adressen.pdf> kann auf die neu aufgelegte Erstinformationsmappe 2014 Down-Syndrom direkt heruntergeladen werden.



AUSSCHREIBUNG EINER KASSENVERTRAGSARZTSTELLE

Im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Vorarlberg wird von der Vorarlberger Gebietskrankenkasse (in Vollmacht auch der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter vorbehaltlich der Zustimmung des Landesstellenausschusses sowie auch der SVA der gewerblichen Wirtschaft) gemäß den Bestimmungen des Gesamtvertrages und den zwischen der Ärztekammer für Vorarlberg und der Vorarlberger Gebietskrankenkasse vereinbarten Richtlinien über die Auswahl von Vertragsärzten (veröffentlicht im „arzt im ländle“, Ausgabe Mai 2014 und im Internet www.vgkk.at, www.aekvbg.or.at) folgende Kassenvertragsarztstelle ausgeschrieben:

Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin in St. Anton im Montafon

Niederlassungsbeginn: I. Quartal 2015 (Nfg. Dr. Gebhard NIGSCH)

1. Bewerbungen können rechtswirksam nur bei der Ärztekammer für Vorarlberg, 6850 Dornbirn, Schulgasse 17, per Post oder händischer Abgabe eingebracht werden und müssen bis spätestens **05.09.2014, 12:00 Uhr**, dort eingelangt sein.
2. Dem Bewerbungsschreiben sind beizufügen:
Die gemäß den von der Ärztekammer für Vorarlberg und der Vorarlberger Gebietskrankenkasse vereinbarten Richtlinien über die Auswahl von Vertragsärzten erforderlichen Nachweise.
Ausländische Urkunden werden gleichgestellt, wenn die Gleichwertigkeit hinsichtlich der obgenannten Nachweise für die Zusatzqualifikation von der Ärztekammer für Vorarlberg bestätigt wird.
Sowohl die Richtlinien als auch der für die Bewerbung auszufüllende Fragebogen können während der Geschäftszeiten
 - bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, persönlich (Hr. Dr. Jürgen WINKLER), schriftlich, per Fax (05572 21900 43), telefonisch (05572 21900 34) oder per e-mail (aek@aekvbg.or.at)
 - bei der Vorarlberger Gebietskrankenkasse, Jahngasse 4, 6850 Dornbirn, persönlich (Fr. Claudia BONATTI, Vertragspartnerabteilung), schriftlich, per Fax (Fax-Nr. 050-8455-1629), telefonisch (050-8455-1605) oder per e-mail (vertragspartnerabteilung@vgkk.at)
angefordert werden. Sie stehen auch im Internet unter www.aekvbg.or.at bzw. www.vgkk.at zum Download zur Verfügung.
3. Bewerbungen, welche nicht mittels des ausgefüllten Fragebogens erfolgen, werden im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt.
4. Als Termin für die Erfüllung der Grundvoraussetzungen sowie für das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen im Sinne der Richtlinien wird **der 31.10.2014** festgelegt.
5. Falsche Angaben sowie die Nichteinhaltung einer im Zuge des Vergabeverfahrens nach diesen Richtlinien eingegangenen Verpflichtung, die in die Bewertung eines(r) Bewerbers (in) einfließen, führen - sofern sie bis zur Vertragsunterzeichnung bekannt werden - zum Ausschluss des(r) Bewerbers(in) vom Auswahlverfahren. Wenn diese der Ärztekammer oder der Kasse erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt werden, gilt dies als Fehlen der Voraussetzungen zur Bestellung des(r) Vertragsarztes(ärztin) im Sinne des § 343 Abs. 3 ASVG.

Für die Vorarlberger Gebietskrankenkasse:

Der leitende Angestellte: Dir. Mag. Christoph Metzler e.h.

Der Obmann: Manfred Brunner e.h.

Für die Ärztekammer für Vorarlberg:

Der Präsident: MR Dr. Michael Jonas e.h.

Hinweise für Bewerbungen für Kassenvertragsarztstellen

Für Bewerbungen **ist ausnahmslos** der bei der Vorarlberger Gebietskrankenkasse oder bei der Ärztekammer erhältliche **Fragebogen zu verwenden**. Bewerbungen, welche nicht mittels des ausgefüllten Fragebogens erfolgen, dürfen im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Allen Kollegen und Kolleginnen, die beabsichtigen, sich künftig für eine Kassenvertragsarztstelle zu bewerben, wird **dringend empfohlen**, sich die für eine solche Bewerbung notwendigen Nachweise (insbesondere Bestätigungen, Zeugnisse, Urkunden, etc.) so früh wie möglich zu beschaffen, damit diese dann im tatsächlichen Bewerbungsfall auch zur Verfügung stehen.

Bei Unklarheiten hinsichtlich des Fragebogens bzw. der erforderlichen Nachweise ist die Ärztekammer für Vorarlberg (Ansprechpartner: Dr. Jürgen Winkler, Tel. 0 55 72/2 19 00-34) gerne bereit, **Bewerber zu beraten und zu unterstützen**. Um rechtzeitige vorherige Terminvereinbarung wird ersucht! ■

Ärzte aufgepasst:

Praxisräume im Zentrum von Dornbirn zu verkaufen!

HWB 53,7 (C) (Obj. 3086)

Raiffeisen Immobilien GmbH, Tel. 05574/405 587,
www.raibaimmo.at

VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER



Die fünf Landeskrankenhäuser Vorarlbergs verpflichten sich für 450.000 Patienten jährlich medizinische Leistungen auf höchstem Niveau und professionelle Servicequalität anzubieten. 4.000 Mitarbeiter geben dafür ihr Bestes.

Wir suchen in Teilzeit (50 - 80 %)

ARBEITSMEDIZINER/IN

Betriebliches Gesundheitsmanagement Landeskrankenhäuser Feldkirch und Rankweil

Ihre Kompetenzen

- abgeschlossenes jus practicandi
- idealerweise abgeschlossene anerkannte arbeitsmedizinische Ausbildung gemäß § 38 des Ärztegesetzes 1998 bzw. Interesse an der Absolvierung der Ausbildung (12-wöchiger Lehrgang an einer der Österreichischen Akademien für Arbeitsmedizin)

Ihr Aufgabenbereich

- Untersuchung und Beratung der Mitarbeiter
- Entwicklung von Maßnahmen zur Unfallverhütung und arbeitsbedingten Erkrankungen
- Organisation und Gestaltung betrieblicher Präventionsprogramme
- Weiterentwicklung der betrieblichen Gesundheitsförderung

Wir bieten Ihnen

- ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet in einem modernen und fortschrittlichen Krankenhaus
- Möglichkeit einer Wahlarztpraxis
- ausgezeichnete Fortbildungsmöglichkeiten
- leistungsgerechte Bezahlung
- zeitgemäße Sozialleistungen (betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Personalrestaurant, etc.)

Interesse geweckt?

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen online im Bewerberportal auf unserer Homepage www.lkhf.at/karriere oder per E-Mail an personalabteilung@lkhf.at

Fragen zur ausgeschriebenen Position beantwortet Ihnen unser Chefarzt, Herr Prim. Dr.med. Wolfgang Elsässer, T +43 (0)5522 303-1301

LANDESSCHULRAT FÜR VORARLBERG

GZ: 803016.11/0001-LSRVBG/2014

Ausschreibung

Im Bereich des Landesschulrates für Vorarlberg wird ab 01.09.2014 die Stelle

einer Schulärztin/eines Schularztes

am Bundesgymnasium Dornbirn, Realschulstraße 3, 6850 Dornbirn, mit einem Beschäftigungsausmaß von 13 Wochenstunden (drei Vormittage) neu besetzt.

Als Arzt/Ärztin sind Ihnen junge Menschen ein besonderes Anliegen. Sie sind offen im Umgang mit Menschen, schätzen Verantwortung und Verlässlichkeit. Sie interessieren sich für die umfassende Gesundheit einschließlich der Gesundheitsförderung von Schülerinnen und Schülern, die Beratung der Schulleitung sowie der Lehrerinnen und Lehrer und sind bereit, an Konferenzen und Projektbesprechungen teilzunehmen und mitzuwirken.

Erfordernisse für die Bewerbung um diese Stelle sind die österreichische Staatsbürgerschaft oder die Staatsangehörigkeit eines anderen EU- bzw. EWR-Landes, die Berechtigung zur Ausübung der Tätigkeit als Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin bzw. als Facharzt/Fachärztin für Kinderheilkunde, die Fähigkeit im Umgang mit Jugendlichen sowie Teamfähigkeit.

Weiters erwünscht sind eine mehrjährige Tätigkeit als Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin bzw. als Facharzt/-Fachärztin für Kinderheilkunde, Kenntnisse über Verhaltensschwierigkeiten und psychosomatische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, Kenntnisse und Erfahrungen hinsichtlich der Suchtprävention, Kenntnisse und Erfahrungen in der Sportmedizin sowie die Teilnahme am Schulärzteseminar der Österreichischen Ärztekammer.

Gemäß dem geltenden Frauenförderungsplan des BMUKK, BGBl. II Nr. 341/2011 sind Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht.

Spätester Abgabetermin für Ihre Bewerbung ist der 20. August 2014.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an den Landesschulrat für Vorarlberg, Bahnhofstraße 12, 6900 Bregenz, Tel. 05574/4960-631.

Für die Amtsführende Präsidentin:

HR Mag. Dr. Evelyn Marte-Stefani
Landesschulratsdirektorin

Fortbilden ist gut – zum DFP-Diplom einreichen ist Pflicht!

Jetzt neu!



Sie nützen die vielfältigen Angebote der ärztlichen Fortbildung? Sie sammeln Ihre Fortbildungspunkte auf Ihrem DFP-Konto? Dann zeigen Sie doch, was Sie drauf haben! Nach der aktuellen DFP-Verordnung ist es seit 1. September 2013 unverzichtbar, die **absolvierte Fortbildung glaubhaft zu machen**. Denn erstmals sind Ärztinnen und Ärzte verpflichtet, einen Nachweis ihrer Fortbildungen zu erbringen. Das DFP-Diplom ist Ihr Nachweis! Die gute Nachricht: die Einreichung zum DFP-Diplom ist denkbar unkompliziert und in drei Schritten erledigt. Also: Machen Sie es (sich) einfach!



Ausschreibung

Durig-Böhler-Gedächtnis-Preis 2014

Der Durig-Böhler-Gedächtnis-Preis wurde anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit im Lande gestiftet und zum Andenken an die bedeutenden Vorarlberger Wissenschaftler benannt. Der Preis dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, mit ihm sollen wissenschaftliche Arbeiten gefördert werden, welche durch Ärzte im Rahmen ihrer Tätigkeit in Vorarlberg entstanden sind. Bei Zusammenarbeit respektive Wohnungswechsel zwischen verschiedenen Bundesländern entscheidet der überwiegende Aufenthalt in Vorarlberg im Rahmen der betreffenden Arbeit. Es sind alle medizinischen Problemkreise zur Einreichung zulässig. Die Einreichung erfolgt an die Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg, Arbeiten aus interdisziplinärer Zusammenarbeit sind besonders erwünscht. Pro Erstautor kann nur jeweils eine Originalarbeit eingereicht werden.

Einreichungsschluss ist der 31. August 2014

Die Entscheidung über die Preisverleihung obliegt einer Jury, welche unter Ausschluss des Rechtsweges im Rahmen der Vorarlberger Ärztesgesellschaft gestellt wird. Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt anonym. Die Jury sorgt für die alljährliche Bekanntmachung des Preises. Es können nur Arbeiten eingereicht werden, welche alle daran beteiligten Autoren entsprechend nennen. Sie müssen publiziert oder zur Publikation angenommen sein.

Das Publikationsdatum darf nicht länger als 18 Monate vor dem Einreichungsjahr zurückliegen. Die Arbeiten müssen als Sonderdruck oder zumindest als Druckfahne eingereicht werden. Da der Preis primär zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gedacht ist, können Gemeinschaftsarbeiten,

bei denen auch Abteilungs- und Institutionsvorstände als Autoren genannt sind, nur dann berücksichtigt werden, wenn der jeweilige Abteilungs- bzw. Institutionsvorstand nicht Erstautor ist.

Die Prämierten erhalten eine Urkunde und einen Geldbetrag, eventuell miteinreichende Abteilungsvorstände und nichtärztliche Mitarbeiter können nur eine Urkunde, jedoch keinen Geldbetrag erhalten. Je nach Entscheidung der Jury kann der Preis für eine oder mehrere, jedoch maximal drei Arbeiten verliehen werden. Die Jury kann darüber hinaus einen Anerkennungspreis für Arbeiten, die für die Gesundheitsversorgung des Landes von Bedeutung sind, vergeben. An ein oder dieselbe Person kann der Geldbetrag nicht öfter als zwei Mal verliehen werden. Alle



zusätzlich auftretenden Fragen entscheidet die Jury unter Ausschluss des Rechtsweges.

Der Preis ist derzeit mit EURO 3.660,- dotiert, der Anerkennungspreis beträgt EURO 365,-.

Bitte schicken Sie Ihre Arbeit an den Sekretär der Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg, Dr. Emanuel Zitt, Abteilung für Nephrologie und Dialyse, Landeskrankenhaus Feldkirch, Akademisches Lehrkrankenhaus, Carinagasse 47, A-6800 Feldkirch; E-Mail: emanuel.zitt@lkhf.at.

Alle eingereichten Arbeiten werden vom Sekretär der Gesellschaft verblindet und an die Jurymitglieder weitergegeben.

Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Vorarlberg 2014

Der Preis der Ärztekammer für Vorarlberg 2014 wird nach folgenden Richtlinien ausgeschrieben:

1. Die eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten oder Leistungen auf dem Gebiet der praktischen Medizin dürfen nicht älter sein als zwei Jahre, gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist. Als Stichtag gilt der Zeitpunkt der Publikation. Die Arbeiten oder Leistungen müssen in Vorarlberg oder von Vorarlberger Ärztinnen und Ärzten, die in der Regel befristet außerhalb unseres Landes tätig sind, ausgeführt oder erbracht wurden.
2. Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor eindeutig deklariert sein; er gilt als der Einreichende. Habilitationsschriften können nicht berücksichtigt werden.
3. Der(die) Autor(en) dürfen zum Zeitpunkt der Ausschreibung weder das 40. Lebensjahr vollendet (Zeiten der Kinderkarenz und des Präsenzdienstes können hinzugezählt werden), noch den Status eines Universitätsprofessors innehaben. Jeder Preisarbeit sind Lebensläufe des (der) Autors (Autoren) beizufügen.
4. Der Preis kann unter mehreren Bewerbern geteilt werden.
5. Die Höhe des Preises beträgt € 4.000,-.
6. Die Arbeiten sind in je 7 Exemplaren bis spätestens **28. November 2014** (Datum des Poststempels) bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, einzureichen.

MR Dr. Michael Jonas,
Präsident der Ärztekammer für Vorarlberg

Serie

Datenschutz und Datensicherheit

Die Bundeskurie der Niedergelassenen Ärzte hat in einer Artikelserie mit vielen praktischen Tipps über die wichtigsten Fragen zum Thema Datensicherheit informiert. Ziel der Kampagne soll eine Sensibilisierung insbesondere der niedergelassenen Ärzteschaft sein, für den mittlerweile nicht mehr wegzudenkenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Arztordination.

6. TEIL:

Weniger bekannte Aspekte der IT-Sicherheit

Neben den Mainstreamthemen der IT-Sicherheit gibt es eine Reihe von Aspekten, die erst im Anlassfall oder bei intensiver Beschäftigung mit dem Thema bemerkbar werden. In diesem Bericht werden einige davon vorgestellt.

Eine Serie von DI Michael Nöhhammer

Üblicherweise wird Ihr Informationstechnik (IT) System durch IT-Dienstleister gewartet und betreut. Diese Wartung kann persönlich, per Datenträger oder per Fernwartung ausgeführt werden. Fernwartung bedeutet in diesem Zusammenhang, dass betriebsfremde Personen über elektronische Netze (Internet) Zugriff auf das IT-System in Ihrer Ordination haben und z.B. Wartungsarbeiten durchführen können. Sie sollten wissen, dass der Zugriff per Fernwartung ein Vollzugriff ist, der grundsätzlich auch den Zugriff auf die Patientendaten ermöglicht.

Hersteller von Arztsoftware arbeiten heute häufig per Fernwartung, manchmal werden ihnen auch die Patientendaten zu einer tieferen Fehleranalyse überlassen und z.B. per Datenträger zugesendet.

Daten an Dritte

Geben Sie Daten an Dritte (Backupdienstleister, Firmen, die statistische Datenauswertung betreiben wie z. B. IMS) weiter, so setzt Ihnen das Datenschutzgesetz (DSG) 2000 sehr enge Grenzen. Ein Backupdienstleister ist jemand, bei dem Sie eine oder mehrere Datenkopien

ablegen können, meistens in verschlüsselter Form.

Üblicherweise findet die Datenübertragung über Peeringpoint oder Internet verschlüsselt und automatisiert in der ordinationsfreien Zeit statt. Ein Backupdienstleister ist wie ein IT-Dienstleister zu sehen und es sind die entsprechende Verträge mit ihm abzuschließen.

Statistikdaten jeglicher Art dürfen nur „nicht oder indirekt perso-

nenbezogen“ – also anonymisiert oder pseudonymisiert – weitergegeben werden, Sie müssen jede Weitergabe einzeln kontrollieren können und diese Kontrolle auch durchführen (DSG 2000 u.a. §9, §14 und §46). Bewerten Sie den Zweck der Datenweitergabe für „wissenschaftlichen Forschung oder Statistik“, ob die angegebenen Ziele den Aufwand und die Gefährdung der Datensicherheit rechtfertigen.



Lehrgang ORDINATIONSASSISTENZ

Als Ordinationsassistentin benötigen Sie Freude am Umgang mit Menschen, Interesse an medizinischen Fragen und ein Flair für organisatorische und administrative Arbeiten!

In unserem Lehrgang erhalten Sie die gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung für die Arbeit in einer Arztpraxis. Unser bewährtes Team freut sich auf Sie!

Kursbeginn: Oktober 2014

Kursorte: VHS Götzis und Krankenpflegeschule Feldkirch;
Fünf Abende im medizinischen Labor in Buchs

Kurskosten: 3.380,- EURO

HERMES AUSTRIA, Postfach 15, A-6960 Wolfurt,
Tel. +43 (0)650 340 14 70, hermesschule@edumedag.com,
www.edumedag.com/hermes/

AUSBILDUNGEN
FÜR DIE
ARZTPRAXIS SEIT
MEHR ALS 25 JAHREN!



Fax und Brief:

Sicherheit ohne Elektronik

Auch bei nichtelektronischen Medien gilt der Datenschutz. Regeln Sie deshalb in Ihrer Ordination, wer

- Briefe öffnen
- eingegangene Faxnachrichten abholen
- schriftlich vorliegende Befunde einscannen

darf und wie die Schriftstücke weiter behandelt werden. Das betrifft z.B. deren Einsortieren in die Patientendokumentation, Ablage oder Vernichtung. Stellen Sie eine korrekte Entsorgung der Papierdokumente mit sensiblen Patientendaten sicher, z.B. durch die Beauftragung einer dafür zertifizierten Firma.

WLAN, Bluetooth, Mobilfunk

Denken Sie bei der Absicherung Ihres IT-Systems auch an drahtlose Netzwerke. Diese bringen zwar ein Plus Bequemlichkeit, eröffnen allerdings Personen ohne physische Anwesenheit in der Ordination die Möglichkeit, auf Patientendaten zuzugreifen.

Ein WLAN (Wireless Local Area Network) ermöglicht Datenübertragung per Funk, die Reichweite beträgt etwa 30 Meter, die Datenübertragungsraten betragen meistens 54 Mbit/s oder mehr. Der typischer Einsatz von WLAN erfolgt bei Notebooks, Tablets, Smartphones oder Spielkonsolen. Sichern Sie WLAN Netze immer mit der aktuellsten Technologie ab (derzeit WPA2), verwenden Sie „starke Passwörter“ und wechseln Sie diese regelmäßig.

Schalten Sie das WLAN ab, sobald Sie es nicht benötigen.

Bluetooth ermöglicht Funkkommunikation mit geringer Reichweite von maximal 10 Meter.

Es wird typischer Weise bei Headsets (Kopfhörern) eingesetzt. Sollten Sie Bluetooth nicht benötigen, deaktivieren Sie es.

Falls Sie Mobilfunk einsetzen, verwenden Sie für den Datenzugriff ein Virtual Private Network (VPN), eine verschlüsselte Datenverbindung über das Internet.

Internet: offen oder nicht?

Sie haben in Ihrer Ordination – sofern Sie über einen ecard-Anschluss

verfügen – zwei Möglichkeiten einer Internetanbindung: Internet über GIN/Peeringpoint und Internet über privaten Anbieter.

Internet über GIN/Peeringpoint

Mehrwertdienste sind Dienste, die Sie aus ihrer Ordination ohne Internetzugang direkt über den Anschluss des Gesundheits-Informations-Netzes (GIN) nutzen können und die keinen Bezug zur Sozialversicherung haben. Beispiele dafür sind Befundübertragung, Internet, Zahlssysteme/Bankomat, Fernwartung, Softwareupdates etc. Das GIN ist ein Hochsicherheitsnetz zur Kommunikation im Gesundheitswesen. Nur berechtigte Teilnehmer wie Ärzte, Heime, Krankenanstalten, Apotheken oder Rettungsorganisationen haben Zugang zum GIN.

Sie können Internet als Mehrwertdienst über das GIN bzw. den Peeringpoint – einen Netzwerkknoten, der das GIN mit vielen anderen Netzen (Sozialversicherung, Krankenhäuser, Bundesbehörden) verbindet – beziehen. Dadurch wird Ihnen von einem Mehrwertdienstanbieter ein überwacht Internet geliefert, wodurch gewisse Sicherheitselemente aktiviert sind:

- Es ist kein Zugriff von außen auf Ihre Ordination möglich.
- Definierte Ports (Kommunikationskanäle im Netzwerk) sind freigeschaltet, die Ordination kann damit nicht (versehentlich/durch Virus) als Anbieter von Inhalten auftreten.
- Ein Virenschutz für Stationen ist integriert.
- Bei Verwendung mitgelieferter Mailadressen gibt es einen Viren/Spamschutz.

Vorteilhaft ist, dass Sie keinerlei zusätzliche Infrastruktur benötigen, ein Nachteil ist die Bandbreitenbeschränkung auf die GIN Bandbreite.

Internet über privaten Anbieter

Selbstverständlich ist die Internetanbindung über einen privaten Anbieter möglich, wodurch Sie in den Genuss einer höheren Bandbreite kommen. Allerdings ist zu bedenken, dass Ihre Ordination netzwerkmäßig umgebaut (Kosten) und die Trennung zwischen Ordinationsbe-



reich und öffentlichem Bereich (Internetzugriff) korrekt ausgeführt werden muss. Das kann nur durch einen Dienstleister geschehen, der Ihnen die korrekte Ausführung im Sinne des DSGVO bestätigen muss.

Datensicherheit bei Tablet, Smartphone & Co

So sehr in manchen Fällen ein bequemer Zugriff auf Patientendaten wünschenswert ist, sollten Sie doch eine Reihe von Gesichtspunkten berücksichtigen:

- Der Zugriff von mobilen Geräten aus erfolgt im Allgemeinen drahtlos, ein Mithören ist technisch leicht machbar (siehe Kapitel WLAN).
- Am mobilen Gerät können lokale Daten zurückbleiben. Das ist problematisch bei der Benutzung durch mehrere Personen (Familie) oder bei Weitergabe oder Diebstahl des Geräts. Eine Abhilfe bietet hier eine benutzerbezogene Festplattenverschlüsselung.
- Können Sie garantieren, dass keine unerwünschten Apps mitlesen und die Daten im Internet gespeichert und verwendet werden?

Praxistipps:

- Schließen Sie mit allen Dienstleistern, die Zugriff auf Ihr System haben, entsprechende Dienstleistungsverträge ab, die auch die Verschwiegenheitspflicht nach DSGVO 2000 beinhalten
- Stellen Sie sicher, dass bei Datenweitergabe an Dritte alle gesetzlich vorgesehenen Maßnahmen eingehalten werden und lassen Sie sich diese Einhaltung schriftlich bestätigen
- Regeln Sie die Behandlung von Papierdokumenten schriftlich in den Verträgen mit Ihren Mitarbeitern
- Setzen Sie drahtlose Netzwerke nur dann ein, falls Sie sie unbedingt benötigen. Sie stellen eine kaum zu kontrollierende Möglichkeit dar, auf Patientendaten zuzugreifen
- Falls Sie Internet verwenden, ist das Internet per Peeringpoint das sicherste
- Der Zugriff von mobile Geräten aus auf Patientendaten ist derzeit als potentiell unsicher zu bewerten

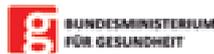
Schistosomiasis Infektions-Cluster Südkorsika – Update

Mitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 20. Juni 2014 betreffend *Schistosoma haematobium* Infektionen ex Südkorsika. Am 7. Mai 2014 meldete das Französische Gesundheitsministerium Schistosomiasis-Fälle mit der wahrscheinlichen Infektionsquelle in Südkorsika.

Hintergrund:

Per 18. Juni 2014 wurden insgesamt 17 Fälle (12 in Frankreich und 5 in Deutschland) urogenitaler Schistosomiasis (Bilharziose) gemeldet, wobei alle Fälle zwischen 2011 und 2013 im Süden Korsikas eine Exposition im Fluss Cavu/Cavo hatten. Keine der Personen hatte eine Exposition in einem bekannten für *Schistosoma* spp. endemischen Gebiet (Figure 1).

Personen, die seit 2011 im Süden Korsikas Kontakt mit Wasser des Flusses Cavu/Cavo hatten, sollten vorsorglich Ihren Arzt/Ärztin zwecks Abklärung (*Schistosoma* Screening) konsultieren, da die Erkrankung häufig eine lange Inkubationszeit hat und typischerweise oligosymptomatisch verläuft, das häufigste Frühsymptom ist eine (Mikro)hämaturie. Es gibt eine effektive Therapie mit Praziquantel (eine einmalige Dosis von 40mg/kg



Körpergewicht, die nach einem Zeitraum von 4–6 Wochen wiederholt werden sollte), die in der Regel zu einer vollständigen Heilung führt. Unbehandelt zeigt die Erkrankung eine Tendenz zu einem chronischen Verlauf und ist auch als Präcancerose für Tumoren des Urogenitaltrakts einzustufen. Die Gewässer, in denen die Transmission bestätigt wurde, sind mittlerweile gesperrt. Die intermediären Wirte (Schnecken der Gattung *Bulinus*) wurden schon früher in der Gegend nachgewiesen, obwohl es bisher keinen Hinweis auf autochthone Übertragung gibt.

Bei einer hohen Cercariendichte kann es zu einer Infektion nach mindestens 15 Minuten Kontakt mit kontaminiertem Wasser kommen.

Goldstandard der Diagnose ist eine mikroskopische Harnuntersuchung (Nachweis der typischen Eier

des zentrifugierten Urins), der am besten zwischen 10:00h bis 14:00h abgenommen werden sollte. Auch andere Nachweismethoden wie z.B. ELISA oder molekulare Tests können angewendet werden, jedoch mit unterschiedlicher Sensitivität.

Bei Hämaturie und Reiseanamnese mit entsprechender Exposition in Südkorsika (retrospektive bis 2011) sollte Bilharziose in die Differentialdiagnose miteinbezogen werden.

Schistosomiasis ist zwar nicht meldepflichtig gemäß österreichischem Epidemiegesetz, es wäre dennoch nützlich, wenn die zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden von den ÄrztInnen über diagnostizierte Fälle informiert – und diese dem Bundesministerium für Gesundheit und der AGES (Dr. Daniela Schmid) weitergeleitet – werden würden.

Mitteilung des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Über nachstehende Arzneispezialitäten ist an die in Betracht kommende Ärzteschaft ein Erlass des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen im Wege der zuständigen Bezirkshauptmannschaft ergangen:

Betreff: Informationen des Bundesministeriums für Gesundheit über Chikungunya Ausbruch in der Karibik

Betreff: Informationen des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über Transdermale Fentanyl Pflaster – Warnhinweis

Betreff: Masernimpfung für Mitarbeiter im Gesundheitswesen – Informationen des Bundesministeriums für Gesundheit über Masernerkrankung einer Hebammenschülerin, die in einem Krankenhaus auf der Entbindungsstation tätig war

Betreff: Masernimpfung für Mitarbeiter im Gesundheitswesen – Informationen des Bundesministeriums für Gesundheit über Masernerkrankung

Betreff: Pharmakovigilanz – Informationsschreiben des Bundesamtes zu Procoralan (Ivabradin)

Betreff: Informationen des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über wichtige Anwendungsbedingungen von Procoralan zur Vermeidung potentiell gefährlicher Bradykardien bei der symptomatischen Behandlung der chronischen stabilen Angina pectoris

Gesucht:

Medizingeräte für KH in Teslic (Bosnien)

Dr. Silvia Piazza, Fachärztin für Gynäkologie in Lustenau, hat uns um Veröffentlichung nachstehender Mitteilung gebeten:

Im Krankenhaus in Teslic/Bosnien herrschen vor allem im Bereich Gynäkologie- und Kinderambulanz teilweise desolate Zustände. Die Chefärztin, Frau Prim. Dr. Zeljka Milicevic, berichtet, dass besonders medizinisches Inventar wie ein Gyn-Untersuchungsstuhl, gynäkologische Untersuchungsinstrumente, eine Untersuchungsliege für Kinder, absperrbare Medikamentschränke und Kinderkrankenbetten benötigt werden.

Aufgrund der zusätzlichen Überflutung in weiten Landesteilen ist die Versorgungssituation besonders schwierig und es fehlt auch an Verbandsmaterialien, Decken und Medikamenten.

Die bei uns gebrauchten, beziehungsweise ausrangierten, Medizin- Geräte würden hier wertvolle Dienste leisten.

Wenn Sie also mit gebrauchtem, aber funktionsfähigem Material helfen möchten, wenden Sie sich bitte an Herrn Lesic unter der unten angeführten Telefonnummer oder E-Mmail-Adresse.

Kontakt:

Herr J. Lesic, Wolfurt, Koordination der Hilfsaktion

Mobil: 0043-681-102 2286 31

E-Mail: jadranko.lesic@gmos.ch

Es besteht eine perfekte Logistik und Koordination sowie die Kontrolle der bestimmten Zuteilung der Güter.



**VORARLBERGER
LANDESKRANKENHÄUSER**



Die fünf Landeskrankenhäuser Vorarlbergs verpflichten sich für 450.000 Patienten jährlich medizinische Leistungen auf höchstem Niveau und professionelle Servicequalität anzubieten. 4.000 Mitarbeiter geben dafür ihr Bestes.

Ab sofort bzw. nach Vereinbarung suchen wir in Vollzeit

FACHÄRZTIN/FACHARZT

Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Landeskrankenhaus Bludenz

Ihr Aufgabenbereich/Ihre Kompetenzen

- abgeschlossene Fachausbildung für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Selbständigkeit im Bereich der Geburtshilfe
- Selbständigkeit bei geburtshilflich-gynäkologischen Routineoperationen
- hohe menschliche Kompetenz
- Patientenorientierung, Teamfähigkeit und persönliches Engagement

Wir bieten Ihnen

- selbständiges Arbeiten innerhalb eines kooperativen Teams von Ärzten und Hebammen
- die Vorteile eines kleinen Hauses mit sehr persönlicher Atmosphäre
- Entlohnung nach dem Vorarlberger Landesbedienstetengesetz 2000
- Option auf eine Oberarztstelle
- attraktive Sozialleistungen (Unterstützung bei der Wohnungssuche und beim Umzug, Kinderbetreuung etc.)

Interesse geweckt?

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Personalabteilung des Landeskrankenhauses Bludenz, Spitalgasse 13, 6700 Bludenz, office@lkhz.at.

Fragen zur ausgeschriebenen Position beantwortet Ihnen der Leiter der Abteilung, Prim. Dr. Hubert Bösch, T +43 (0)5552 303-2201.

LANDESKRANKENHAUS BLUDENZ

Interesse an Job Sharing?

Partner/in für internistische Praxis im Bregenzerwald gesucht.

Bitte melden bei Dr. Hans-Albrecht Christern

E-Mail: hans.christern@gnv.at

Tel. 05512-26221 oder 0664-5346305

**PUNKTENACHWUCHS
AUF WWW.MEINDFP.AT**

**akademie
der ärzte**



... aus dem Impf- referat

Aufgrund der Meningokokkenerkrankung hat das Gesundheitsministerium im Juni 2014 den Österreichischen Impfplan geändert. Die Impfung gegen Meningokokken B ist nun im Österreichischen Impfplan empfohlen.



1. MenB-Impfung:

- Kinderimpfung: Ein Individualschutz soll bevorzugt ab dem Alter von 2 Monaten durchgeführt werden. Älteren Säuglingen, Kindern und Jugendlichen soll die MenB-Impfung im Sinne einer Nachholimpfung angeboten werden.
- Indikationsimpfung: Personen im Gesundheitsdienst, Risikopersonen (insbesondere Immundefiziente)

2. Zusammenfassung Meningokokken-Impfungen im Kindesalter:

- MenB beginnend ab dem vollendeten 2. Lebensmonat,
- MenC bevorzugt im 2. Lebensjahr,
- MenACWY bevorzugt im 12. Lebensjahr (11-14. Lj) (Gratiskinderimpfprogramm).

3. Personen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko sollen gegen die Serogruppen A, B, C, W, Y immunisiert werden.

Details entnehmen Sie bitte dem Österreichischen Impfplan, Juni 2014 unter: http://bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Praevention/Impfen/Oesterreichischer_Impfplan_2014

**PUNKTENACHWUCHS
AUF WWW.MEINDFP.AT**




SfA Arztpraxen-Vergleich

Die neuen Vergleichszahlen sind da!

Die **SfA** Steuerberatung für Ärzte vertritt rund 1.200 Ärzte. Aus diesem Grunde können wir Ihre Ordination mit anderen Ordinationen vergleichen und Ihnen sagen, wie Sie mit Ihrer Arztpraxis z.B. bei Umsatz, Gewinn, Cash-Flow, Personalkosten, Miet- und Leasingaufwand, Praxisbedarf, Abschreibungen, Finanzierungskosten, Praxisschulden und beim sonstigen Betriebsaufwand im Vergleich liegen.

Wir haben von jedem niedergelassenen Arzt mindestens die letzten 3 Jahresabschlüsse anonym in unsere Datenbank eingegeben. Und diese Datenbank „wächst“ jedes Jahr, damit unsere **SfA** Arztpraxen-Vergleiche noch präziser werden.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, erstellen wir gerne für Sie einen **SfA** Arztpraxen-Vergleich.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

SfA Lenz, Bereuter, Gehrler
Steuerberatung für Ärzte GmbH & Co KG
Eisengasse 34, 6850 Dornbirn
Tel. 05572/394554, Fax 05572/21652-85
E-Mail: office@lebe.at, www.aerzte-steuerberatung.at



Palliativ – Basislehrgang

Bildungshaus
Batschuns
2015

19. – 22. Februar
1. – 3. Mai
17. – 20. September
19. – 21. November

ReferentInnen:

Prof. Dr. Günther Bernatzky, Prof. Dr. Stein Huseboe,
Monika Müller MA, OA Dr. Otto Gehmacher,
Prim. Dr. Alfred Hobisch, Dr.ⁱⁿ Katri Elina Clemens,
Angelika Feichtner MSc Palliative Care u.a.

Lehrgangsleitung:

Prof. Dr. Gebhard Mathis/ Rankweil
Katharina Rizza/ Batschuns

Ort und Anmeldung: Bildungshaus Batschuns, Kapf 1, 6835 Zwischenwasser
Tel: ++43 (0)5522 / 44 2 90 – 0, Fax DW 5 bildungshaus@bhba.at

Hippotherapie – „vom Pferd durch den Wald gegangen“

Die Hippotherapie in der neurologischen Reha der aks gesundheit ist Teil eines interdisziplinären Therapieansatzes - Unter Hippotherapie verstehen wir den rein medizinischen Einsatz des Pferdes. Sie kann als Ergänzung und Erweiterung der Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage gesehen werden. Hippotherapie muss ärztlich verordnet werden und wird von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten mit der Zusatzausbildung „Hippotherapie“ durchgeführt.

Neurophysiologische Grundlage der Hippotherapie

Subcortikal gespeicherte Bewegungsmuster und Muskelfunktionen wie zum Beispiel das Gehen, die im Zuge einer neurologischen Erkrankung gestört oder „vergessen“ wurden, können wieder erlernt, verbessert oder manchmal einfach nur erhalten werden. Bei der Hippotherapie überträgt das Pferd auf die aufrecht sitzende Person ungefähr 100 dreidimensionale Schwingungsimpulse pro Minute, die von der Bewegungsanforderung und vom Bewegungsablauf für die Patientin bzw. den Patienten nahezu identisch sind mit dem Gehen. Die für das Gehen so überaus wichtige Beckenbeweglichkeit und Rumpfaufrichtung werden durch die Reitbewegungen sehr gut trainiert. Durch den typischen Reitsitz und die dabei wirkende Dehnung auf die Adduktoren kann eine bestehende Spastik sicht- und fühlbar gehemmt bzw. nach kurzer Zeit in der Regel aufgelöst werden. Weiterhin positiv wirkt sich die Pferdebewegung auf Gleichgewicht und Koordination, auf Rumpfaufrichtung und Kontrolle, auf die sensomotorische Integration und Psychomotorik aus.

Therapieablauf

Durchgeführt wird die Hippotherapie im Rahmen der neurologischen Rehabilitation einmal wöchentlich, in Blöcken von zehn Einheiten. Die Behandlungsdauer beträgt zwanzig Minuten und ist schlussendlich abhängig von der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der Betrof-

fenen. Zum Einsatz kommen speziell ausgebildete Therapiepferde, die von einer Pferdeführerin bzw. einem Pferdeführer am kurzen Zügel auf Anweisung der durchführenden Therapeutin, des durchführenden Therapeuten, geführt werden. Dabei gibt es keinerlei aktive Einwirkung des Patienten, der Patientin auf das Pferd. Betroffene reagieren nur im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Bewegungsimpulse, die vom Pferd auf sie einwirken. Sie werden, wie es ein Patient einmal ausdrückte, „vom Pferd durch den Wald gegangen“.

Indikationen - Wer profitiert von der Hippotherapie?

Wie keine andere Behandlungsmethode bietet die Hippotherapie Menschen mit den unterschiedlichsten neurologischen Bewegungsstörungen und dadurch gestörter oder verlorener Gehfähigkeit, eine harmonische Fortbewegung im Raum. In erster Linie sind es neurologische Symptome, die behandelt werden. Hauptindikationen sind auftretende neurologische Bewegungsstörungen bei Multipler Sklerose, nach Schädel-Hirn-Verletzung oder Schlaganfall, bei extrapyramidalen Bewegungsstörungen wie z. B. Torticollis spasmodicus, Chorea Huntington oder Morbus Parkinson. Bei Kindern primär nach frühkindlicher Hirnschädigung und anderen neurologischen Krankheitsbildern.

Wirksamkeit

Nicht immer kann der Nachweis erbracht werden, dass eine Therapiemethode „evident“ ist. Es gibt Be-

handlungen, die unbestritten sind, auch ohne, dass es dafür im Sinne der Evidenz basierten Medizin Beweise gibt oder je geben wird. Ein findiger Mensch drückte das einmal wie folgt aus: „Fehlen von bewiesenem Nutzen und Fehlen von Nutzen per se sind nicht das gleiche“.

Kontakt

aks gesundheit GmbH
Neurologische Reha
Rheinstraße 61
6900 Bregenz
T 055 74 / 202-3000
nr@aks.or.at
www.aks.or.at

Weitere Informationen:
Hans Rinner, Hippotherapeut
M 0664 / 802 83 599



Der Kontakt zum Pferd hat auch eine therapeutische Wirkung. (Foto: iStock)

Arzt und Öffentlichkeit 2014

Kundmachung der Österreichischen Ärztekammer Nr. 03/2014 veröffentlicht am 30. Juni 2014: Die Vollversammlung der Österreichischen Ärztekammer hat im Rahmen ihres Kammertages am 27. Juni 2014 nachstehende Novellierung der Verordnung über die Art und Form zulässiger ärztlicher Informationen in der Öffentlichkeit (Arzt und Öffentlichkeit 2014) beschlossen.

Verordnung der Österreichischen Ärztekammer über die Art und Form zulässiger ärztlicher Informationen in der Öffentlichkeit (Arzt und Öffentlichkeit 2014)

Aufgrund des § 53 Abs. 4 in Verbindung mit § 117b Abs. 2 Z 9 lit. b) des Ärztegesetzes 1998 (ÄrzteG 1998), BGBl. I Nr. 169/1998, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 32/2014, und des Beschlusses der Vollversammlung der Österreichischen Ärztekammer am 27.06.2014 wird verordnet:

§ 1.

Der Ärztin (dem Arzt) ist jede unsachliche, unwahre oder das Ansehen der Ärzteschaft beeinträchtigende Information untersagt.

§ 2.

- (1) Unsachlich ist eine medizinische Information, wenn sie wissenschaftlichen Erkenntnissen oder medizinischen Erfahrungen widerspricht.
- (2) Unwahr ist eine Information, wenn sie den Tatsachen nicht entspricht.
- (3) Eine das Ansehen der Ärzteschaft beeinträchtigende Information liegt vor bei
 1. herabsetzenden Äußerungen über Ärztinnen (Ärzte), ihre Tätigkeit und ihre medizinischen Methoden;
 2. Darstellen einer wahrheitswidrigen medizinischen Exklusivität;
 3. Selbstanpreisung der eigenen Person oder Leistungen durch aufdringliche und/oder markt-schreierische Darstellung.

§ 3.

Unzulässig ist die Werbung für Arzneimittel, Heilbehelfe und sonstige medizinische Produkte sowie für deren Hersteller und Vertreiber.



§ 4.

Im Zusammenhang mit der Ausübung des ärztlichen Berufs sind der Ärztin (dem Arzt), sofern die Inhalte dieser Verordnung entsprechen, insbesondere gestattet

1. die Information über die eigenen medizinischen Tätigkeitsgebiete, die die Ärztin (der Arzt) aufgrund ihrer (seiner) Aus- und Fortbildung beherrscht,
2. die Einladung eigener Patientinnen (Patienten) zu Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen, Impfungen und dergleichen (Recall-System),
3. die Information über die Ordinationsnachfolge,
4. die Information über die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen,
5. die Information über gewerbliche Leistungen oder Gewerbebetriebe, sofern sie im Zusammenhang mit der eigenen Leistung stehen,
6. die Einrichtung einer eigenen Homepage oder die Beteiligung an einer fremden Homepage sowie
7. die Information mittels elektronischer Medien oder gedruckter Medien (insbesondere Broschüren, Aushänge) in der Ordination oder im Wartezimmerbereich.

§ 5.

- (1) Die Ärztin (der Arzt) hat in zumutbarer Weise dafür zu sorgen, dass standeswidrige Information gemäß § 1 durch Drit-

te, insbesondere durch Medien, unterbleibt.

- (2) Die Erwähnung des Namens der Ärztin (des Arztes) und der nach dem ÄrzteG 1998 zulässigen Bezeichnungen ist erlaubt, hingegen bleibt die wiederholte, betonte, auffällige und reklamehafte Nennung des Namens in Verbindung mit einem gleichzeitig geschalteten Inserat im selben Medium untersagt.
- (3) Auf Anfrage in Medien abgegebene individuelle Diagnosestellungen und Therapieanweisungen (Fernbehandlung) sind unzulässig.
- (4) Veröffentlichungen mit Namen und / oder Bildern von beziehungsweise mit Patientinnen (Patienten) sind nur mit deren gegenüber der Ärztin (dem Arzt) erklärten Zustimmung zulässig.

Schlussbestimmungen

§ 6.

- (1) Diese Verordnung tritt mit **1. Juli 2014** in Kraft.
- (2) Mit Inkrafttreten dieser Verordnung tritt die Verordnung Arzt und Öffentlichkeit vom 10. März 2004, beschlossen von der Vollversammlung der Österreichischen Ärztekammer am 12. Dezember 2003, veröffentlicht in der Österreichischen Ärztezeitung Nr. 5/2004 vom 10.03.2004, außer Kraft.

Der Präsident



Dobler Steuerberatung GmbH

Ihr kompetenter Partner
bei der kaufmännischen Führung Ihrer Arztpraxis.
Erstberatung ist selbstverständlich kostenfrei.

A-6850 Dornbirn · Friedgasse 11 **Fax:** 06572-394230 **Fax:** 06572-394231 **E-Mail:** office@dobler.at

Ärzte-Diplomfortbildung Vorarlberg 2014

| Datum | Zeit | Ort | Veranstaltung – Thema | Referenten | Veranstalter |
|----------------|------------|--|---|--|--|
| 11.09. | Do- | LKH Hohenems | Abdomen Ultraschall Grundkurs | O. Gehmacher u. Team | LKH Hohenems, Abtl. Innere Medizin; Tel. 05576-703 (Dr. Gehmacher) |
| 13.09. | Sa | Rettingsheim | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 20 Pkt. FACHSPEZIFISCH | | |
| 02.10. | Do- | LKH Hohenems | Abdomen Ultraschall Aufbaukurs | O. Gehmacher | LKH Hohenems, Abtl. Innere Medizin; Tel. 05576-703 (Dr. Gehmacher) |
| 04.10. | Sa | Rettingsheim | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 20 Pkt. FACHSPEZIFISCH | | |
| 07.10. | Di | 19.45 LKH Hohenems | Eisenmangel bei chronischen Erkrankungen – Diagnostik und Therapie im klinischen Alltag | G. Gouya | LKH Hohenems, Innere Medizin; 05576-703 (Dr. Gehmacher) |
| 08.10. | Mi | 16.30 LKH Feldkirch Raum U154 | Turnusärztefortbildung: Allergie – Diagnostik und Therapie | W. Elsässer | LKH Feldkirch, HNO-Abteilung; Tel. 05522-303-1300 (Frau Schiller) |
| 13.10. | Mo | 19.30 Bildungshaus Batschuns | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. FACHSPEZIFISCH Burnout und Achtsamkeit | M. E. Harrer | Bildungshaus Batschuns; Tel. 05522-44290-0 |
| 14.10.- | Di- | Bildungshaus | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. SONSTIGE FORTBILDUNG | | |
| 15.10. | Mi | Batschuns | Achtsamkeit in Sterbebehandlung | M. E. Harrer | Bildungshaus Batschuns; Tel. 05522-44290-0 (Anmeldung erforderlich) |
| 18.10. | Sa | 09.00- 12.00 LKH Feldkirch Panoramasaal | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 16 Pkt. SONSTIGE FORTBILDUNG Neues von den Neuen | St. Mennel, Ch. Bach, R. Bauer, St. Rimbach, Ph. Werner | Gesellschaft der Ärzte; Tel. 05522-303-2600 |
| 07.11.- | Fr- | 9.30 Rettingsheim | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. FACHSPEZIFISCH | | |
| 08.11. | Sa | Hohenems | Klinische Endokrinologie und Schilddrüsenschallkurs 1 | A. Becherer, A. Gessl, G. Höfle, G. Zettinig u.a. | LKH Hohenems, Abtl. Innere Medizin; Tel: 05576-703-2600 (Prim. Dr. Höfle) |
| 08.11. | Sa | 08.30- 16.00 Kulturhaus Dornbirn | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 15 Pkt. FACHSPEZIFISCH Vorarlberger Hospiz- und Palliativtag | H. Watzke, P. Wöß, M. Kern, K. Bitschnau, J. Patsch | Bildungshaus Batschuns; Tel. 05522-44290-0 |
| 13.11. | Do | 19.00 Bildungshaus Batschuns | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 6 Pkt. SONSTIGE FORTBILDUNG Wunsch nach selbstbestimmtem Tod? | A. Feichtner, A. Lingg, P. Rädler | Bildungshaus Batschuns; Tel. 05522-44290-0 |
| 25.11. | Di | 19.30 KH Dornbirn Aula | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. SONSTIGE FORTBILDUNG „Ethik im klinischen Alltag eines Kinderspitals“ | O. Hasselmann (Östschweizer Kinderspital St. Gallen) | Klinisch ethisches Komitee, KH Dornbirn; Tel. 05572-303 |
| | | | Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. FACHSPEZIFISCH | | |

Ärzte-Diplomfortbildung Vorarlberg 2014

| Datum | Zeit | Ort | Veranstaltung – Thema | Referenten | Veranstalter |
|--|-------|-------------------------|---|-------------|---|
| 02.12. Di | 19.45 | LKH Hohenems, Casino | Asthma Phänotypen – Diagnostik und Therapie | P. Cerkl | LKH Hohenems, Innere Medizin; 05576-703 (Dr. Gehmacher) |
| Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. FACHSPEZIFISCH | | | | | |
| 10.12. Mi | 16.30 | LKH Feldkirch Raum U154 | Turnusärztefortbildung: Traumatologie, Fremdkörper im HNO-Bereich, Sprach- und Stimmstörungen | W. Elsässer | LKH Feldkirch, HNO-Abteilung; Tel. 05522-303-1300 (Frau Schiller) |
| Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. FACHSPEZIFISCH | | | | | |



Das ASZ Linz ist ein österreichweit tätiges Präventivzentrum. Ausgehend von unseren Kernkompetenzen im Arbeitnehmerschutz verstehen wir uns als Impulsgeber und Begleiter im Prozess des mitarbeiterbezogenen Gesundheitsmanagements. Unsere oberste Priorität ist die Förderung und Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der von uns betreuten Menschen in der Wirtschaft und in Institutionen. Gemeinsam mit unseren Kunden definieren wir Ziele, Kundenzufriedenheit ist ein Maßstab für unseren Erfolg.



Wir erweitern unser Beratungsteam in Vorarlberg und Tirol und suchen zum ehestmöglichen Eintritt:

Arbeitsmediziner

(m/w in Teilzeit/Vollzeit)

Auf unserer Homepage www.asz.at informieren wir Sie gerne über die konkreten Aufgaben, unser Anforderungsprofil und was Sie von uns als modernes, zukunftsorientiertes Unternehmen erwarten können.

Wenn Sie Interesse an einer neuen herausfordernden Aufgabe haben und gerne in einem erfolgreichen Team arbeiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an: office@asz.at.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen Fr. Mag. Renate Krenn unter der Tel.-Nr.: 0664/2138284 gerne zur Verfügung.

PUNKTENACHWUCHS
AUF WWW.HEINDFP.AT



Interesse an Job Sharing?

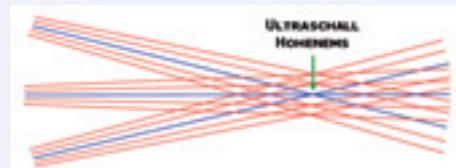
Partner/in für internistische Praxis im Bregenzerwald gesucht.

Bitte melden bei **Dr. Hans-Albrecht Christern**

E-Mail: hans.christern@gnv.at

Tel. 05512-26221 oder 0664-5346305

VORARLBERG



Hohenemser Ultraschall-Kurs 2014

nach Ausbildungsrichtlinien der
ÖGUM/DEGUM

ABDOMENSONOGRAPHIE – GRUNDKURS

vom 11. – 13. September 2014

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher

Kursort: LKH Hohenems

Kursgebühr: € 400,-

ABSCHLUSS- UND REFRESHERKURS

vom 2. – 4. Oktober 2014

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher

Kursort: LKH Hohenems

Kursgebühr: € 400,-

KLINISCHE ENDOKRINOLOGIE UND SCHILDDRÜSENULTRASCHALLKURS I

vom 7. – 8. November 2014

Kursort: LKH Hohenems

Kursgebühr: € 285,-

Anmeldung:

Sekretariat Interne, Tel. 05576/703-2600,

E-Mail: sekretariat.interne@lkh.at

Notarztfortbildung 2014

(gem. § 40 Abs. 3 Ärztegesetz)

Termin: 11./12. Oktober 2014

Ort: Rot-Kreuz-Landesverband, Beim Gräble 10, Feldkirch

Teilnahmegebühr: € 250,-

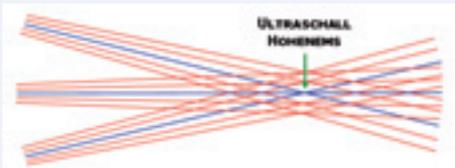
Anmeldungen:

Ab sofort! Die Teilnahme erfolgt in der Reihenfolge der Einzahlung der Kursgebühr auf das Konto bei der Raiffeisenbank Dornbirn, lautend auf Ärztekammer für Vorarlberg, Notfallmedizin IBAN: AT44 3742 0000 0002 0982, BIC: RLVGAT2B420.

Nach Anmeldeschluss wird bei Zustandekommen der Fortbildung bei Nichtteilnahme die Kursgebühr nicht rückerstattet.

Die Notarztfortbildung wird von BMW Austria unterstützt.

Anmeldeschluss: 2. September 2014



Klinische Endokrinologie und Schilddrüsenultraschallkurs I

nach den Richtlinien der Österreichischen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (ÖGUM)

Zeit: 7.- 8. November 2014

Veranstaltungsort: LKH Hohenems

Veranstalter:

Abteilung für Innere Medizin, LKH Hohenems
Abteilung für Nuklearmedizin, LKH Feldkirch

ÖÄK-Zertifikate Richtlinie: Diese Fortbildung inkludiert einen achtstündigen Schilddrüsen-Ultraschall-Grundkurs für das Zertifikat „Sonografie der Schilddrüse“ der Österreichischen Ärztekammer.

DFP-approbiert: 15 DFP Punkte für das Diplomfortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer als fachspezifische Fortbildung werden angesucht.

Anmeldung erforderlich:

Sekretariat Interne, LKH Hohenems
Tel. 05576/703-2600;

E-Mail: sekretariat.interne@lkhh.at

Kursgebühr: € 285,- inkl. Skriptum, Mittagessen u. Pausengetränken. Limitierte Teilnehmerzahl. ■

Balintgruppe in Schloss Hofen

Das Bildungs- und Wissenschaftszentrum Schloss Hofen bietet auch im Wintersemester 2014/15 eine Balintgruppe an.

Start: 16. September 2014 von 18.00 – 22.00 Uhr (4 Einheiten) ein Mal pro Monat (jeweils Dienstag).

Leitung: Dr. Hans-Peter Oswald, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde und Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bregenz

Anmeldung: Schloss Hofen, Frau Carmen Achberger-Troy, Tel. 05574/4930-133 oder gesundheit@schlosshofen.at ■

PUNKTENACHWUCHS
AUF WWW.MEINDFP.AT



Vorankündigung:

Symposium: „Das kleine Kind: Pränataldiagnostik - Management - Prognose“

Wann: 17. und 18. Oktober 2014

Wo: Großer Saal der Arbeiterkammer in Feldkirch.

Die Veranstaltung ist insbesondere an alle Ärzte, die Schwangerschaften betreuen, gerichtet. Fortbildungspunkte wurden beantragt.

Die homepage für den Kongress mit weiteren Informationen und Anmeldeöglichkeit lautet: Kongress.fetalmedizin.com ■

Vorankündigung:

1. Vorarlberger Kinderhospiz-Tagung

Wann: 28. November 2014, 14- 17.00 Uhr

Wo: Landesmuseum Bregenz

Hospiz Vorarlberg lädt Ärztinnen und Ärzte, Sprechstundenhilfen, Pflegefachkräfte, Therapeuten und alle am Thema Interessierten ein zur 1. Vorarlberger Kinderhospiz-Tagung ein.

Themenschwerpunkte:

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Patienten
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Angehörige (z.B. Krankheit und Tod eines Eltern- oder Großelternteils)

Die Kosten der Tagung werden von Hospiz Vorarlberg getragen.

Anmeldungen ab sofort bei:

Hospiz Vorarlberg, hospiz@caritas.at bzw. T 05522 200-1100. ■

Vorankündigung:

54. Fachtagung „Neurophysiologie und angrenzende Gebiete“

Wann: 7. – 24. Jänner 2015

Wo: Damüls

Organisator: Dr. Kurt Schlachter, MPH-Bregenz

Nähere Infos: kurt.schlachter@lkhb.at
Tel. 05574-401-6503, www.lkhh.at ■

Qualitätszirkel für „Homöopathie Vorarlberg“ unter neuer Führung

Seit dem Jahre 2006 haben Dr. Jutta Gnaiger-Rathmanner, prakt. Ärztin in Feldkirch, und ein Kreis von Ärztinnen und Ärzten, die für ihre ärztliche Tätigkeit die Homöopathie als Schwerpunkt gewählt, an dieser Stelle Veranstaltungen zu komplementärmedizinische Themen kundgemacht – mit dem Ziel, dass der ärztliche Dialog bis hin zu den Therapieplänen die Komplementärmedizin miteinschließt - zugunsten des Patienten.

Dr. Jutta Gnaiger-Rathmanner hat nunmehr mitgeteilt, dass sie sich für die rege Teilnahme an diesem Qualitätszirkel bedankt und sie aufgrund ihrer Pensionierung im August 2014 nunmehr die Leitung an Frau Dr. Monika Mayrhofer aus Feldkirch übergeben habe. ■

restl. BUNDESLÄNDER

2. Grazer Risikotag und Aktionstag „Saubere Hände“

Veranstaltung der Plattform Patientensicherheit in Kooperation mit dem Landeskrankenhaus – Universitätsklinikum Graz

Wann: 25. September 2014,
9.00 – 17.00 Uhr

Wo: Hörsaalzentrum,
LKH-Univ. Klinikum Graz

DFP: 8 Punkte

Information und Anmeldung:
risikomangement@klinikum-graz.at ■

OAK Diplomlehrgang Umweltmedizin 2015 und ÖÄK Diplomlehrgang Geriatrie 2015

Die neuen ÖÄK Diplomlehrgänge Umweltmedizin und Geriatrie 2015 starten im Jänner 2015 in Wien.

Interessierte Ärztinnen und Ärzte haben bereits die Möglichkeit, sich online für den Lehrgang anzumelden:

www.arztakademie.at/umweltmedizin-lehrgang
www.arztakademie.at/geriatrie-lehrgang ■

Workshop-Programm des Departments für Evidenz-basierte Medizin und Klinische Epidemiologie sowie der Österreichischen Cochrane Zweigstelle

Herbst/Winter 2014

- **Kritische Bewertung medizinischer Studien** (1.-2.9.2014)
- **Meta-Analysen für Nicht-StatistikerInnen** (17.9.2014)
- **Steuerung von Evaluationen** (23.-24.9.2014)
- **Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen** (Grundkurs) (8.-9.10.2014)
- **Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung** (22.-23.10.2014)
- **GRADE – von Studien zu Leitlinien** (4.-5.11.2014)
- **Medizinische Statistik für Nicht-StatistikerInnen in der Anwendung** (Aufbaukurs) (9.-10.12.2014)
- **Health Technology Assessments** (16.-18.12.2014)

Kurze Beschreibungen zu Inhalt und Ziel-gruppe(n) der Workshops finden Sie unter www.donau-uni.ac.at/ebm

9. Weinviertler Sportärztetage

„Sportmedizinische Leistungsdiagnostik“

Wann: 10.-12. Oktober 2014

Ort: Hotel Althof Retz, 2070 Retz, Niederösterreich

Info/Anmeldung:

Beate Nechvatal, ÄK für NÖ,
Tel. (01) 53751-245,
nechvatal@arztnoe.at

Anrechenbarkeit für ÖÄK-Sportarztzdiplom:

10h Theorie
5h Ärztesport
5h Praxisseminar

Anrechnung für ÖÄK-Fortbildungsdiplom:

15 Punkte

Bewährte Indikationen für akute und chronische Krankheiten in Klinik und Praxis - Einzelmittelhomöopathie aus der Praxis für die Praxis

Wann: Donnerstag, 6.11.2014, 14.00 Uhr bis
Sonntag, 9.11.2014, 12.00 Uhr

Wo: Salzburg, Hotel Schaffenrath

Referenten: Dr. Leopold Drexler, Dr. Klaus Conner, Dr. Susanne Diez, Dr. Mira Dorcsi-Ulrich, Dr. Sigrid Kruse und Dr. Bernhard Schmid.

Teilnehmer: Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Pharmazeuten und Studenten der Medizin, Veterinärmedizin und Pharmazie.

Kurskosten: € 690,- (bei Anmeldung bis 1.10.: € 590,-) inklusive Mittagsbuffet am Freitag und Samstag, sowie Skripten und Pausengetränke
Ermäßigt: € 590,- (bei Anmeldung bis 1.10.: € 450,-) für Arbeitslose, Frauen in Karenz und StudentInnen

Dieses Seminar wird von der Österreichischen Ärztekammer mit 24 DFP (Diplomfortbildungspunkten) anerkannt.

Anmeldungen über die ÖGHM: sekretariat@homoeopathie.at, Tel 01-5267575. Informationen bei mir: Dr. Leopold Drexler 05522-72813, oder 0699-10072813.

Beschränkte Teilnehmerzahl!

Lehrgänge:

Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie und Westliche Heilpflanzen und TCM-Integration

Chinesische Diagnostik und Arzneitherapie (Start: 7. November 2014)

Der Lehrgang besteht aus 3 Modulen (insgesamt 500 Unterrichtseinheiten) und schließt mit dem Diplom der Wiener Schule für TCM ab, welches durch die ÖÄK anerkannt ist und zum Erwerb des ÖÄK-Spezialdiploms für Chinesische Arzneimitteltherapie berechtigt.

Westliche Heilpflanzen und TCM- Integration und Kombination (Start: 7. November 2014)

Der Lehrgang ist systematisch aufbauend und umfasst 400 UE. Für den Lehrgang werden von der ÖÄK fachspezifische DFP- Fortbildungspunkte vergeben.

Veranstaltungsort: 1060 Wien,
Otto-Bauer-Gasse 9

Anmeldung und nähere Informationen:

Wiener Schule für TCM
Gutenbrunnerstrasse 1/2, A-2500 Baden
Tel. + Fax: 02252 / 206 999
E-Mail: office@wstcm.at
Website: www.wstcm.at

9. Innsbrucker EEG-Kurs

Spezialkurs nach dem Ausbildungsprogramm der Österreichischen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung

Wann: 21. - 23. November 2014

Wo: TILAK Innsbruck, Medizinzentrum
Anichstraße

www.oegkn.at

„Kinder- und Jugendsportmedizin – Betreuungsmodelle“

Spezialkurs nach dem Ausbildungsprogramm der Österreichischen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung

Wann: 21.-23. November 2014

Wo: Landesklinikum Neunkirchen

ÖÄK Diplom Sportmedizin: 10 Stunden Grundkurs, 4 Stunden Praxisseminar, 4 Stunden Ärztesport

ÖÄK Fortbildungsdiplom: 14 Fachspezifische Punkte

Anmeldung/Info: ÄK für NÖ, Frau Nechvatal,
Tel. (01) 53751-245, nechvatal@arztnoe.at



www.arztakademie.at

VELDEN

17. ärztetage 24.-30.8.2014

praxisorientiert • interaktiv • intensiv • Geballte Themenvielfalt in höchster Qualität!

AUSLAND

Seminar „Tauchmedizin“ und Taucherarztlehrgänge Kurs 1

Termin A: 16.10.-23.10.2014
(Ab Hurghada Nordtour)

Termin B: 23.10.-30.10.2014
(Ab Marsa Alam „Tiefer Süden“)

Veranstalter: Österr. Gesellschaft für Unterwasser- und Hyperbarmedizin – ÖGUHM, Sportärztereferat der ÄK f. Wien

Zielgruppe: alle tauchmedizinisch interessierten ÄrztInnen, ÄrztInnen in Ausbildung zum ÖÄK Diplom Sportmedizin und NotärztInnen (Taucherfahrung zumindest Level Open Water Diver erforderlich)

Leitung: Dr. Adel Taher (Sharm el Sheik), Dr. Ulrike Preiml (Wien)

Approbationen für

- DFP: 36 Punkte Freie Wahl (ID - 502278, ID - 502279)
- ÖÄK-Diplom Sportmedizin: 27 Std. Theorie, 7 Stunden Praxisseminar, 17 Std. Ärztesport
- Taucherarztlehrgänge – DMAC/EDTCmed (Diplomkurs I „Medical Examiner of Divers“)
- Taucherarztrefresher I und II – EDTC
- Notarzt-Refresher gem. ÄG § 40 (3)

Organisation & Anmeldung:

Dr. Ulrike Preiml,

1190 Wien, Krottenbachstr. 267/1/11

Mobil: +43 676 309 24 80, Tel/Fax: +43 1 440 34 71

E-Mail: praesident@oeguhm.at

www.sportmed-preiml.com unter „Seminare“

13. St.Galler Airway Management Symposium

Wann: 21.-22. November 2014

Wo: Kantonsspital St. Gallen

Organisation: Klinik für Anästhesiologie-, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin, Kantonsspital St.Gallen

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. T. Schnyder und Dr. med. Alfred Jacomet, Kantonsspital St.Gallen

Tel: +41(0) 494 15 15, Fax: +41(0) 71 494 28 89
E-Mail: an.kurse@kssg.ch

Information und Anmeldung:

www.anaesthesiologie.kssg.ch

www.meindfp.at

Online-Fortbildungskonto - Registrieren Sie sich jetzt

Die Verwaltung der Teilnahmebestätigungen und auch die Beantragung des DFP erfolgt am besten durch die Einrichtung eines online Fortbildungskontos.

Klicken Sie auf der Startseite www.meindfp.at auf den Menüpunkt „Jetzt registrieren“. Alles was Sie dazu brauchen, ist Ihre ÖÄK-Arztnummer und eine individuelle Eröffnungskennung. Sollten Sie ihre ÖÄK-Arztnummer und Eröffnungskennung nicht bei der Hand haben, fordern Sie diese unter support@meindfp.at oder unter der Tel.Nr: 01/5126383-33 an.

Nach Abschluss ihrer Registrierung können Sie mit ihren ausgewählten Benutzerdaten jederzeit auf ihre E-Services, Fortbildungskonto und Onlineliteraturstudium zugreifen.

Details zum DFP-Diplom finden sie auf: www.arztakademie.at/dfp · Weitere Infos unter www.meindfp.at

Hotline 01/5126383-33



EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCHÉ

A-6712 Thüringen Alte Landstraße 8
Fon +43 5550 4940 office@bitsche.at www.bitsche.at

Modern und freundlich präsentiert sich die Praxis der Internisten Dr. Ursula Hoschek-Risslegger und Dr. Stefan Hoschek in Zirl. Mit den neuen Räumlichkeiten wurde auch modernste Technik in Betrieb genommen, die Arzt und Patient besten Service bietet. Patientendaten und Bilder sind sofort zur Hand. Die Sprachansagen im digitalen Telefonsystem werden automatisch gesteuert. Der Arzt hat über die SMS-Funktion im Ordinationsprogramm die Möglichkeit, einfach und rasch mit dem Patienten Kontakt aufzunehmen. Auch das Arbeiten von zuhause aus funktioniert bequem und sicher. Das Team von EDV-Medizintechnik Bitsche hat dafür eine maßgeschneiderte und verlässliche EDV- und Kommunikationslösung installiert.



Ihr verlässlicher Partner für innovative Gesundheitstechnik

Kammeramt

Schulgasse 17 · 6850 Dornbirn · Tel. 05572/21900-0 · Fax 05572/21900-43 · E-Mail: aek@aekvbg.at
Internet: www.arztinvorarlberg.at



Das Kammeramt steht Ihnen zur Verfügung:

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, **Freitag** von 8 bis 12 Uhr
(ausgenommen gesetzliche Feiertage sowie 24. Dez., 31. Dez., Karfreitag und der Nachmittag des Faschingdienstags)
Es besteht selbstverständlich weiterhin auch außerhalb der Fixzeiten für Sie die Möglichkeit, je nach Dringlichkeit, mit einem Mitarbeiter einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Bitte wählen Sie durch . . .

| | | |
|---|--|--|
| Telefonvermittlung | 05572/21900-29 | |
| Kammeramtsdirektor | Dr. Jürgen Heinzle juergen.heinzle@aekvbg.at | DW 52 |
| Kammeramtsdirektorstellvertreter | Dr. Jürgen Winkler juergen.winkler@aekvbg.at Mag. Stefan Holzer stefan.holzer@aekvbg.at | DW 34 DW 26 |
| Direktionssekretariat | Christiane Bogner christiane.bogner@aekvbg.at Marlene Flatz aek@aekvbg.at ; marlene.flatz@aekvbg.at Helga Zelzer helga.zelzer@aekvbg.at | DW 31 DW 29 DW 24 |
| Standesführung | Christiane Bogner christiane.bogner@aekvbg.at | DW 31 |
| Rechnungswesen (Buchhaltung) | Daniela Gürth daniela.guerth@aekvbg.at Zaklina Kramer zaklina.kramer@aekvbg.at | DW 32 DW 38 |
| Pensions- und Finanzverwaltung | Mag. Stefan Holzer stefan.holzer@aekvbg.at | DW 26 |
| Wohlfahrtsfonds | Christoph Luger christoph.luger@aekvbg.at | DW 37 |
| EDV | Hans-Peter Rauch edv@aekvbg.at ; hans-peter.rauch@aekvbg.at Günter Schelling edv@aekvbg.at ; guenter.schelling@aekvbg.at | DW 28 DW 39 |
| Öffentlichkeitsarbeit, „Arzt im Ländle“ | Wilfried Lipburger presse@aekvbg.at ; wilfried.lipburger@aekvbg.at | DW 41 |
| Kassenärztliche Verrechnungsstelle | Daniel Kinzel daniel.kinzel@aekvbg.at Klaus Hausmann klaus.hausmann@aekvbg.at Ingrid Fitz ingrid.fitz@aekvbg.at | DW 35 DW 36 DW 33 |
| Hausmeister | Kurt Weissensteiner kurt.weissensteiner@aekvbg.at | DW 20 |

Stand der gemeldeten Ärzte (10. Juli 2014)

| | |
|--|-------------|
| I. Ärzte insgesamt: | 1779 |
| a) Kurie angestellte Ärzte: | 894 |
| b) Kurie niedergelassene Ärzte: | 571 |
| c) außerordentliche Kammerangehörige: Pensionisten: | 219 |
| andere a.o. Angehörige: | 92 |
| d) Ärzte gemäß § 35 ÄrzteG: | 3 |

| | |
|----------------------------------|-----|
| II. Ärzte mit Ordination: | |
| a) Ärzte für Allgemeinmedizin | 257 |
| b) Fachärzte | 292 |
| c) Approbierte Ärzte | 10 |

| | |
|--|-----|
| Ärzte in einem Anstellungsverhältnis: | |
| a) Ärzte für Allgemeinmedizin | 284 |
| b) Fachärzte | 456 |
| c) Approbierte Ärzte | 26 |
| d) Turnusärzte | 395 |

| | |
|-----------------------|----|
| Wohnsitzärzte: | 67 |
|-----------------------|----|

Hinweis: Da es Ärzte gibt, die sowohl eine Ordination führen, als auch in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist die Summe der Ärzte in Pkt. II nicht ident mit der Summe der in Pkt. I lit a) und b) genannten Ärzte.

In Memoriam

Dr. Arthur Bösch
 Arzt für Allgemeinmedizin in Lustenau

Im Alter von knapp 70 Jahren ist am 15. Juni 2014 in Lustenau der langjährige Gemeindearzt Dr. Arthur Bösch verstorben.

Geboren wurde Dr. Arthur Bösch am 14. Juli 1944 in Lustenau. Nach Volks- und Hauptschule in Lustenau-Kirchdorf trat er in die zweijährige Handelsschule ein. Daraufhin folgte die vierjährige Bundeshandelsakademie in Bregenz, die er im Sommer 1964 mit Reifeprüfung beendete. Nach Ableistung des Präsenzdienstes arbeitete er zur Vervollkommnung seines kaufmännischen Wissens in führender Position bei der Lustenauer Stickerei Oskar Hämmerle, ehe er sich zum Medizinstudium entschloss. Zur Zulassung zum Studium der Medizin musste er am Bundesrealgymnasium in Dornbirn noch die Ergänzungsprüfungen aus Latein, Naturgeschichte, Mathematik und philosophischem Einführungsunterricht ablegen.

Am 3. Juli 1976 konnte er an der Universität in Innsbruck dann zum Dr. med. promovieren.

Die Turnusausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin absolvierte er am LKH Feldkirch, LKH Rankweil und kurze Zeit dann auch noch am KH Dornbirn mit Erlangung des *jus practicandi* am 2. Mai 1980. Unmittelbar daran anschließend konnte Dr. Arthur Bösch dann seine lang ersehnte eigene Praxis als Arzt für Allgemeinmedizin in seiner Heimatgemeinde Lustenau eröffnen.



Dr. Arthur Bösch war ein überaus beliebter Haus- und Gemeindearzt und Berater in allen Lebenslagen. Durch sein fachlich fundiertes Wissen, seine Volksverbundenheit, seinen Humor und besonders auch durch seine offene, geradlinige Art war es ihm möglich, starke und persönliche Bindungen zu seinen Patienten aufzubauen. Sein stetes Interesse am medizinischen Fortschritt und seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit machten ihn zu einer allseits geschätzten ärztlichen Persönlichkeit.

Als langjähriger Teamarzt beim Fußballverein Austria Lustenau fand Dr. Bösch aber auch Zeit und Engagement, sich neben seiner umfangreichen ärztlichen Arbeit auch der Dorfgemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

Eine schwere Krankheit mit zunehmenden sprachlichen Problemen zwang ihn dann im Mai letzten Jahres zur Aufgabe seines ärztlichen Berufes.

Die Vorarlberger Ärzteschaft wird dem hochgeachteten und leider früh verstorbenen Berufskollegen Dr. Arthur Bösch ein ehrendes Andenken bewahren.

PRAXISERÖFFNUNGEN

Dr. Dezfulian Markus
 Facharzt für Orthopädie und
 Orthopädische Chirurgie
 6850 Dornbirn, Marktstraße 36
 ab 1.7.2014, Wahlarzt

Dr. Koch Lorena Theresia
 Fachärztin für Lungenkrankheiten
 6950 Dornbirn, Dr.-Waibel-Straße 1b
 ab 1.7.2014, Wahlärztin

Dr. Kraxner Martina
 Ärztin für Allgemeinmedizin
 6845 Hohenems, Schweizerstraße 35
 ab 14.7.2014, alle Kassen
 (Nachfolge Dr. Kraxner Eduard)

Dr. Samardzic Goran
 Arzt für Allgemeinmedizin
 6822 Satteins, Hofgut 1

ab 4.8.2014, alle Kassen
 (Nachfolge Dr. Zagonel Engelbert)

Dr. Witzemann Georg
 Arzt für Allgemeinmedizin
 6973 Höchst, Eisengasse 9
 ab 1.7.2014, Wahlarzt

Dr. Wöß Magdalena
 Ärztin für Allgemeinmedizin
 6830 Rankweil, Alemannenstraße 3
 ab 1.8.2014, alle Kassen
 (Nachfolge OMR Dr. Wöß Peter)

PRAXISNIEDERLEGUNGEN

Dr. Gnaiger-Rathmanner Jutta
 Ärztin für Allgemeinmedizin
 Feldkirch, per 31.7.2014

Dr. Kraxner Eduard
 Arzt für Allgemeinmedizin
 Hohenems, per 30.6.2014

OMR Dr. Wöß Peter
 Arzt für Allgemeinmedizin
 Rankweil, per 30.6.2014

Dr. Zagonel Engelbert
 Arzt für Allgemeinmedizin
 Satteins, per 31.7.2014

VERSTORBEN

Dr. Bösch Arthur
 Arzt für Allgemeinmedizin
 Lustenau, 15.6.2014

Dr. Vogel Hannes
 Arzt für Allgemeinmedizin
 Hohenems, 7.7.2014

**Raiffeisen
Meine Bank**



**Wenn´s um meine Zukunftsvorsorge geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Für die Zukunftsvorsorge ist es nie zu spät. Niemand weiß, was die Zukunft bringt, umso wichtiger, sich so gut wie möglich auf sie vorzubereiten. Unsere Produkte sichern Ihre Ordination, Sie selbst und Ihre Mitarbeiter optimal ab. Und gleichzeitig nützen Sie arbeits- und steuerrechtliche Vorteile. Ihr Raiffeisenberater hat die passende Lösung. Nähere Infos unter www.raiba.at